

H. I.

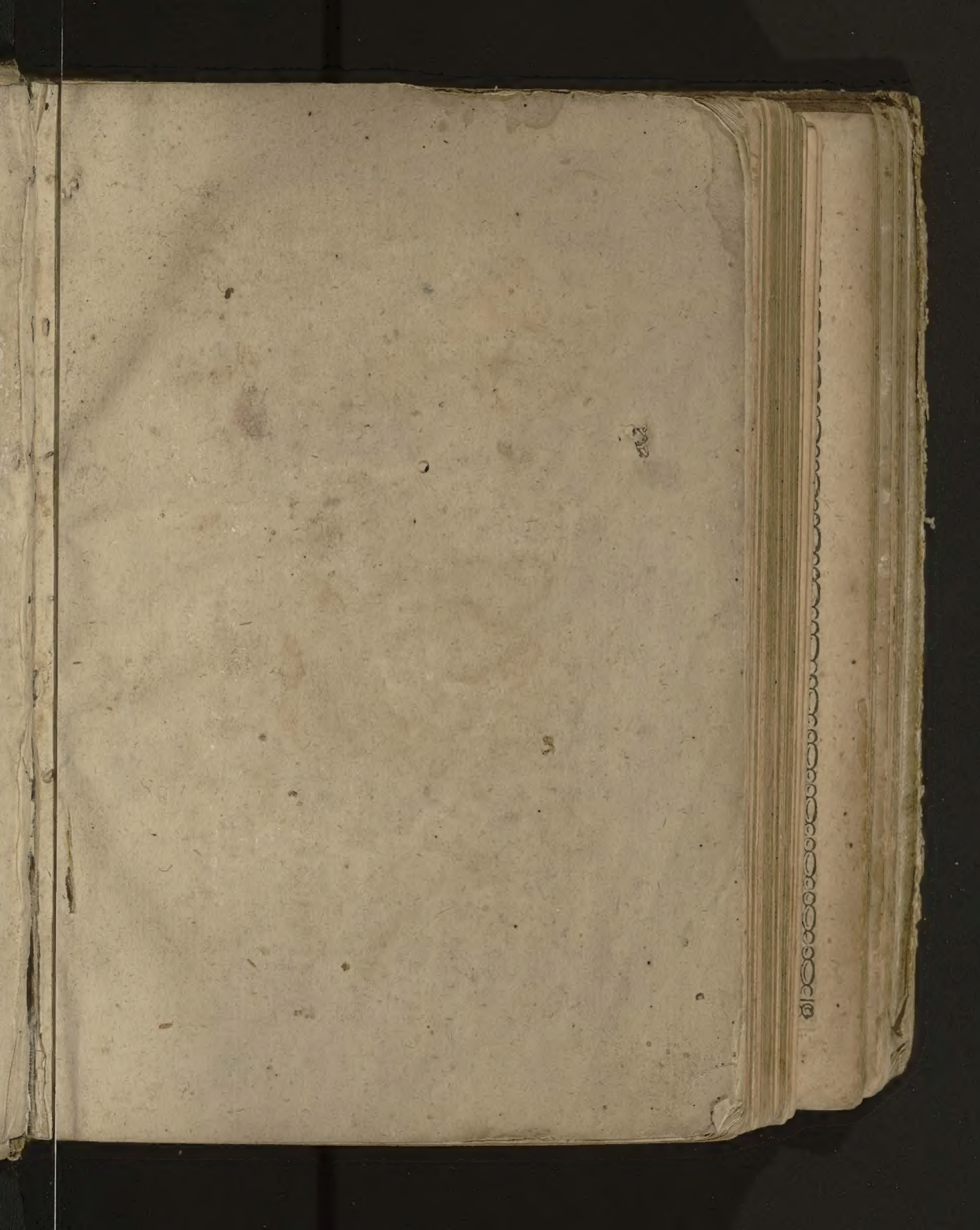
1671.

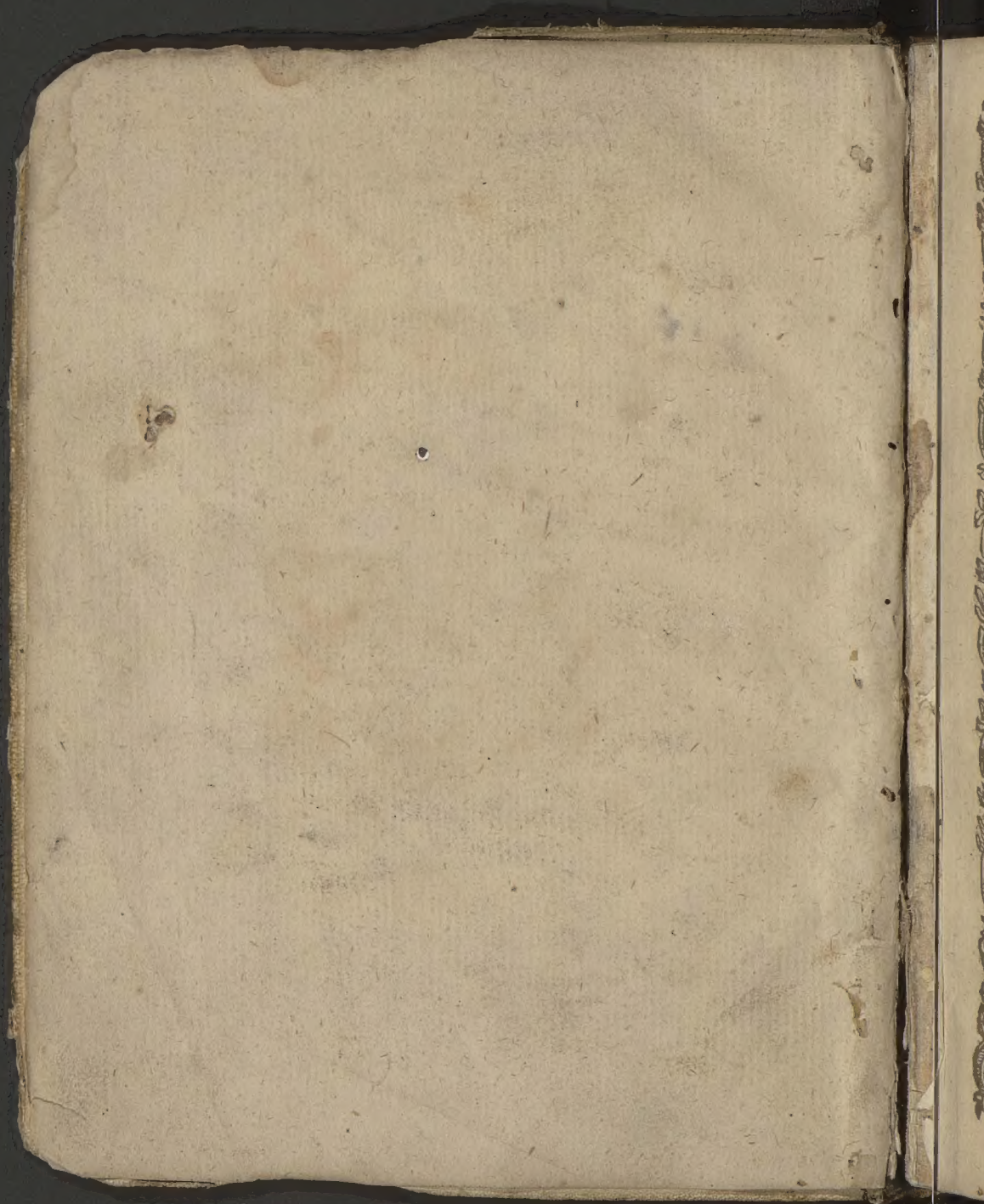


594871-
-594888 II

Mag. St. Dr.

6. IV. II.





Chriftliche / vnd aus den Brunnlein

Israelis geschöpfte Leichpredigt.

Von der Adlichen / Anfehligen Deduction, Der
weylande / nu mehr in dem HErrn ruhenden / Edlen /
viel Ehr vnd Tugentreichen Frawen /

Evae / gebornen Rottkirchin / 2c.

Des Edlen / Gestrengen / Ehrnvesten / auch
Wolbenambten Herrn /

Sebastiani von Rottwitz vnd Kö-
ben / Auff Schüttlaw vnd Lancken / 2c. Gewe-
senen Herzlichsten EheGemahlin :

Welche den 1. Decemb. abgewichenen 1606. Jah-
res zu Schüttlaw sanfft vnd seliglichen / in der besten Blüth
ihres Alters / in dem H E R R / deme sie gelebet / entschlaf-
fen / vnd den 4. Januarij / jho lauffenden Jahres / mit Ade-
lichen / gebreuchlichen Leich Ceremonien zu Köben / in die
New erbawete Grufft gesencket / vnd in höchster
Hergens Betrübnuß der Ihrigen zur
Erden bestetiget.

Auff begehren des Hochbetrübten / Adlichen
Wittwers / Gehalten in der Kirchen
zu Köben /

Durch Zachariam Gottwaldt, Trewen Seel-
sorgern / vnd Dienern am Worte Gottes zu
Winkenberg im Neissischen.

Gedruckt zu Grossen Glogaw / 1607.

THE
VIV
GRACOVENSIS

594879

II



Dem Edlen / Ge-
strengen / Ehrenbesten / auch Wolbe-
nambten Herrn / SEBASTIANO von Kottwitz
vnd Köben / Auff Schüttlar vnd Lancken/
Meinem Großgünstigen
Herren.

Von dem Vater aller Gnaden / vnd dem Gott
alles Trostes / wünsche E. Gestr. ich kräft-
ige Herzens Erquickung / vnd Trostreiche
Gedult.

Es spricht / Gestrenger / auch
Wolbenambter / Großgünstiger Herr/
vnsrer Erlöser vnd Seligmacher Je-
sus Christus / Johan. 14. zu seinen Jüngern :
Hettet ihr mich lieb / so würdet ihr euch
frewen / das ich gesaget habe / Ich gehe
zum Vater. Diese Wort wolle aniko E.
Gestr. Ihr wol zu Gemüte führen / vnd Ihr
einbilden / Gleichsam auch derselben / nu mehr
bey dem Himlischen Vater / vnd in desselben
Handt sanfft ruhendes Gemahl E. Gestr. zu-
ruffen :

Vorrede.

ruffen: Liebster Herr/ liebstes Herk/ he-
tet ihr mich lieb / so würdet ihr euch
frewen/ das ich eine selige Heimfarth
gehalten / vnd ist beim Vater bin im
Himmel.

D gewiß/ Edler Herr / wenn wirs recht
bedencken wolten / wie der Frommen Abschied
aus dieser Welt ein seliger Gang zum Vater/
eine selige Heimfarth ins rechte Vaterlandt/
so solten wir ons herzlich frewen / wenn die vn-
sern solchen Gang Selig vnd glücklich volen-
den: Ja die höchste vnd beste Frewde / so wir
an vnsern Liebsten erschen vnd erleben mögen/
ist / wenn wir sie im Glauben/ sanfft vnd selig-
lich sehen abscheiden/ vnd mit Fried vnd Frewd
diese Welt gesegnen: Denn sonst alle andere
Frewde/ die wir oft fur groß vnd wichtig ach-
ten vnd halten/ baldt in eitel Leidt kan verwan-
delt werden. Es erfrewet sich oft ein Vater/
wenn sich sein Kindt wol anlezt / gehorsamlich
folget / schöne Gaben hat: Aber/ wie oft wird
diese Frewde zu grossem Leidt / das ein solch
Kindt von der bösen Welt verführet / vor die
gutte/ eine böse Art an sich nimpt/ trozig / wi-
der-

Vorrede.

derwertig wird / der Gaben Gottes schendlich
mißbraucht / vnd eitel Herkleidt stiftet. Wen
aber unsere Liebsten in ihrer Gottseligkeit / im
Glauben / in Hoffnung / sanfft vnd stille / mit
Fried vnd Frewdt heimfahren / da können wir
vns bestendig trösten / vnd dessen vns frewen /
das / wie sie Selig gestorben / Also sollen sie nun
ewig Selig sein vnd bleiben. Niemandt könne
sie aus der Handt Christi reißen. Sie sollen *Iohā. 10.*
sein vnd bleiben bey dem HERRN allezeit. *1. Thes. 4.*
Sie werden weggenommen aus dem Leben vn-
ter den Sündern / vnd hingeruckt / das die
Bosheit ihren Verstandt nicht verkere / noch *Sap. 4.*
falsche Lehre ihre Seele betriege.

Ob es aber Fleisch vnd Blut sehr wehe
thut / schwer vnd vntäglich vorkömpt / Je-
doch wolte E. Gestr. Ihr wol einbilden / das
schöne Sprüchlein / damit derselben Herzlich-
stes Ehegemahl / wie E. Gestr. Schreiben zeu-
get / sich selbst / vnd dann E. Gestr. getröstet:
Niemandt lebet ihm selber / Niemandt *Rom. 14.*
stirbet ihm selber / Leben wir / so leben
wir dem HERRN / Sterben wir / so ster-
ben wir dem HERRN / Wir leben oder
sterben /

Vorrede.

sterben / so sind wir des HErrn. Unser Leben vnd Sterben stehet in Gottes Händen.

Hiob 14. Gott hat einem jeden sein Ziel gesetzt / das kan er nicht vberschreiten. Seine Gewalt / geht vber Jung vnd Alt / Beweist sich baldt / macht schwach vnnnd vngestalt / Auff eine Stundt / Verbleicht Gesicht vnd Mundt / GOTT kan baldt alles stillen / Vnd ob das Leben mit vergeht / So geschichts nach seinem Willen.

Luca. carnis & Spiritus. Unser Fleisch spricht: Das ist gar zu schmerzlich / so zeitlich von einander getrennet werden. Gottes Wort spricht: Sie ist baldt vollkommen worden / Ihre Seele hat GOTT wolgefallen / daromb hat Er mit Ihr geeilet aus diesem bösen Leben. Das Fleisch spricht: Ach scheiden / scheiden / das thut wehe / vnd bringet schwere Pein: Die Schrift spricht:

Rom. 8. Es kan vns nichts scheiden von der Liebe Gottes / die da ist in Christo JESU vnserm HErrn. Scheidet der Todt zween Liebe gleich auff Erden / so bleiben sie doch in der Liebe Gottes beisammen / vnd ungeschieden. Das Fleisch spricht: Es ist Peinlich vnd Schmerzlich / das Liebste in die Erde scharren / vnd

Vorrede.

vnd verwesen lassen. Die Schrift / vnd die
Kirche aus der Schrift antwortet:

Ioh. 12.

Ein Frucht das Weizenkörnlein bringt/

Es fall denn in die Erde:

So muß auch vnser Irdisch Leib/

Zu Staub vnd Aschen werden:

Eh er kömpt zu der Herrlichkeit/

Die vns der HErr Christ hat bereit/

Durch seinen Gang zum Vater.

Wie ein verfaultes Körnlein / zu seiner
zeit wider herfür keimet / grünet / vnd Frucht
träget / Also auch alle Todten am Jüngsten
Tage sollen wider aufferstehen. Das Fleisch *1. Cor. 15.*
spricht: Es thut se dem Herzen gar zu wehe/
an den Seinen solche Schmerzen vnd Kranck-
heit sehen. Die Schrift spricht: Leiden wir *2 Tim. 1.*
mit/ so werden wir mit herrschen/ Ster-
ben wir mit/ so werden wir mit leben.
Das Fleisch spricht: Es ist je ganz wunderbar/
daß die Frommen hierinne geringen Vorthail
haben / vor den Gottlosen. Die Schrift
spricht: Es müssen alle ding / denen so *Rom. 8.*
Gott lieben/ zum besten dienen. Wer
das

Vorrede.

Job. 3. das Wort des HErrn helt / sol den
Rom. 8. Todt nicht schmecken ewiglich. Es ist
nichts verdamlichs an denen / die in
Act. 14. Christo Jesu sind. Durch viel Creuz
1. Tim. 3. vnd Trübsal / müssen wir in das Reich
Gottes eingehen. Das Fleisch spricht:
Ach es thut wehe / vnd schmerzet sehr / das Lieb-
ste hingeben / vnd desselben entrathen müssen.
Hiob. 1. Die Schrift spricht: Es ist nicht das dei-
ne / es ist des HErrn / es gehöret dem
HErrn / vom HErrn ist dir's vertrauwt
auff eine zeitlang / der mag das seine
Sap. 4. fordern / wenn er wil. So sind wir auch
nirgendts besser versorget / als beym HErrn /
vnd in der Handt des HErrn. Wir dürfen
1. Sam. 12. auch der vnsern nicht Ewig entrathen / wir wer-
Job. 16. den zu ihnen fahren / wir werden ons wider se-
hen / vnd vnser Hertz wird sich frewen / vnd vn-
ser Frewde wird niemandt von ons nemen.

Das Liebste das wir haben auff dieser
Welt / nimpt Gott seinen Liebsten / damit sie
diese Welt ganz lernen verachten / vnd allein
auff

Vorrede.

allein auff GOTT Hoffnung vnd Herzk sehen :
 Wie David spricht: HERR / wenn ich nur *Psal. 73.*
 dich habe / so frage ich nichts nach Him-
 mel vnd Erden. Wenn mir gleich Leib
 vnd Seele verschmacht / so bist du doch
 GOTT allezeit meines Herken Trost /
 vnd mein Theil. Ja / spricht der Mensch:
 Es ist nur vbel zuvertragen. Drauff spricht
 die Schrift / man müsse oben eine gutte Rit- *1. Tim. 1.*
 terschaft / behalten Glauben vnd gutt Gewis-
 sen: Vnd wo die Liebe GOTTes in einem
 Chrisilichen Herken wohnet / da gehets / wie
 Paulus saget: Die Liebe stellet sich nicht *1. Cor. 13.*
 vngeberdig / Sie lest sich nicht erbittern/
 sie vertreget alles / sie gleubet alles / sie
 duldet alles / Die Liebe wird nicht mü-
 de / Sie lest nicht ab von Gott / vnd Gott
 lest nicht von ihr. GOTT ist die Liebe / *1. Joh. 4.*
 spricht Johannes / vnd wer in der Liebe
 bleibet / der bleibet in GOTT / vnd GOTT
 in ihm. Wer nu diß erwieget / vnd festig-
 lich gleubet / dessen Herzk muß nach dem Auß-
 spruch

Vorrede.

Joh. 14. spruch Christi / sich frewen / Bierwol dieses eine wunderseltzame / vnd aller Menschlichen Vernunft unbegreifliche Freude. Denn die Vernunft kan nicht fassen / das bey einem Gleubigen Menschen / der im höchsten Betrübnuß / in schmerzlichstem Bekümmernuß / in Heulen / in Weinen / in Trauren / darüber sich die eusserliche Gestalt des Leibes verleuret / dem kein Bissen schmecket / aus dessen Augen heuffige Thränen fließen / aus dessen Munde lauter klägliche Worte gehen / dessen Gebehrde lauter Wehmüthigkeit andeuten / das / sag ich / bey einem solchen Menschen / irgends ein füncklein Freude sein könne.

Denn die Welt helt nur das vor Freude / was die Augen füllet / wenn sie sihet einen Menschen jauchzen / jubilieren / Essen / Trinken / gutten Muth haben / Tanzen / Springen / Singen / &c. Aber von der Glaubens-Freude weiß vnd verstehet sie nichts. Frome Christ-Herzen aber / die wissen davon / vnd schmecken sie / durch Wirkung des Heyligen Geistes / so kräftig / das sie mit Freuden wünschen / nur baldt mit ihren Liebsten den
Gang

Vorrede.

Gang zum Vater zu halten. Vnd ob sie solche Wunderfrewde wissen / vnd schmecken / vermögen sie doch dieselbe nicht außzusprechen / noch mit Wortten zubeschreiben / sie bleibet in ihrem Herzen verborgen. Vnd ist gewiß / die grosse Traurigkeit brächte den Todt / wo nicht durch solche Glaubensfrewde das Herz wider erquicket würde / vnd newe Krafft bekeme.

Ich bin gewiß / Edler Herr / das der Heilige Geist E. Gestr. diese Wunderfrewde in ihrem grossen Herzensleidt auch habe schmecken lassen / Vnd bitte / Er wolle ferner dieselbe in Ihrem hochbekümmerten Wittwer-Herzen kräftiglich wirken.

Solche Glaubensfrewde wird angezündet / in den betrübten Herzen / durch die Predigt Göttliches Worttes / Wie auch Jeremias zeuget: **H E R X** dein Wort ist vnser *Cap. 15.*
Herzens Frewd vnd Trost. Darumb werden auch Christliche Leich Predigten gehalten / damit durch Gottes Wort vnd Geist / solche Wunderfrewde / mit Trost vñ erquickung /
B ij in der

Vorrede.

in der Leidtragenden Herzen zu wege gebracht werde.

Zu dem ende / habe auff E. Gestr. freundtliches Ansuchen vnd Begehren / auch Ich eine Christliche / Einfältige / vnd doch allein aus den Brünlein Israelis geschöpffte Leich Predigt zu Köben gethan / bey E. Gestr. Seligen Adelichen EheGemahls Adelichem Leichbegängnuß / welche ich auch / so gut sie damals der liebe Gott bescheret / Schriftlich E. Gestr. auff derselben Bitt willig übergeben / vnd gemeinet / es solte darben verbleiben / Denn ich niemals mir in Sinn kommen lassen / das sie gedruckt werden solte / Weil mans der jekigen bösen Welt selzam machen müste / so man nicht drüber veracht vnd verlacht werden solte.

Weil aber E. Gestr. Bittlich bey mir anhalten lassen / Ich wolte zu frieden sein / das sie E. Gestr. möchte in Druck versertigen lassen / der Selig verstorbenen Adelichen Frauen zum Gedächtnuß / Ihrem geliebten Herrn Vater zu Ruhm / gehaltenen Löblicher Disciplin vnd Kinderzucht / E. Gestr. zu Trost / vnd

Vorrede.

vnd den hinterlassenen Zweiglein vnd Kinderlein zum Exempel vnd Vorbilde / Auff das sie künfftig / wenn sie erwachsen / Ihrer Seligen Frau Mutter Ende anschawen / vnd Ihrem Glauben / vnd Christlichen Tugenden nachfolgen möchten / Als habe ich E. Gestr. gute intention vnd meynung billich höher geachtet / als aller Welt verkehrtes iudicium. Gott vorleihe zum Druck vnd publication solcher Predigt seinen Segen.

Wünsche hiermit von grundt des Herzens / Der Vater aller Gnaden / vnd Gott alles Trostes / wolle E. Gestr. in ihrem betrübtten Wittwerstande gnädiglich trösten / schützen / segnen / vnd Gnade verleihen / das auch die lieben Wänslein mögen wachsen vnd zunemen / mit dem Alter / an Weißheit / Verstandt / Gnade bey G D T Z vnd den Menschen.

Der Trewe G D T Z vorhelffe vns allen / das / wenns Zeit sein wird / auch wir Seliglich / mit Fried vnd Frewdt zum Vater gehen mögen / A M E N.

Vorrede.

Datum am Tage STANISLAI, des Bischoffs zu Crackaw in Polen / welcher im Jahr Christi 1078. den 8. Maij, als er den König Boleslaum II. vmb Ehebruchs vnd anderer Laster willen in Bann gethan / vber dem Altar jämmerlich zurissen. Anno 1607.

L. Gestr.

Dienstwilliger

Zacharias Gottwalde /
Pfarr zu Winkenbergk.



Eingang vor der Predigt / vnd Vermahnung zum Gebet.

Geliebte / Andächtige / Aus-
gewelte / Heylige Kinder Gottes in
Christo Jesu / Es stehet in der Epistel
an die Hebreer am vierden Cap. ein Schönes /
ausbündiges Sprüchlein : Das Wort *Hebr. 4.*
Gottes ist lebendig vnd kräftig / vnd
schärffer / denn kein Zweyschneidig
Schwerdt. Dieses schöne Sprüchlein
führen wir billich zum Eingang dieser Predigt
den an iho Hochbetrübten / Adelichen / Leide-
tragenden Herzen zu Gemüte / Welche frey-
lich ob dem vnversehenen / plötzlichen / tödt-
lichen Abgang / dieser gegenwertigen Adelichen
Leiche hoch bekümmert sind. Kinder kommen
von Herzen / Sie gehen auch wider zu Herzen /
Was da liebet / das betrübet / Was herzet / das
schmerket / Vnd so wenig zwey zusammen ge-
leimte

Christliche Leichpredigt.

leimhte Breter ohne Krachen / vnd eine zusammen geflochtene Schnur ohne schnappen können zerbrochen oder getrennet werden / So wenig mögen auch zwey in Lieb vnd Treu zusammen geschmolzene Herzen / ohne Herzeleidt vnd Schmerken geschieden werden. Sonderlich haben wir einen solchen herzlich vnd schmerzlich hochbetrübten Edlen Wittwer allhie / deme recht ein zwenyschneidig Schwerdt durch seine Seele gedrungen. Denn vor wenig Jahren hat er auch einen lieben EheSchatz / einen trewen EheGatten / eine Adelige EhrenKron / in dieser Kirchen in die Todtengruft legen lassen / dadurch sein Herz schmerzlich verwundet worden / Da nu dieser Herzensriess kaum verheilet / vnd er nur drey Jahr / vnd zehen Wochen wider in der Ehe gelebet / schneidet das Schwerdt vnversehener weise wider zu rücke / macht einen neuen Herzensriess / Die Krone seines Hauptes ist abermal abgefallen / Seine Augenlust ist in lauter Thränen verwandelt / Sein Keyen ist in Wehflagen verkehret. Vor wenig Wochen hat sein Herzvielgeliebter Herr Bruder sein Trewes / Herzliebstes EheGemahl auch allhie in die Todtengruft

Tren. 5.

Christliche Leichpredigt.

Grufft beylegen lassen / Da ist gewesen ein
Herzliches/Brüderliches Mit leiden/ Ist wer-
den seinem Herrn Brudern auch seine Schmer-
zen zugleich wider vernewert/ findet sich also
allerseits das zwen schneidende Schwerdt. Wie
ist ihm aber zu thun / das solche durchschnitte-
ne / verwundete Herzen geheylet werden mö-
gen? Das Wort Gottes ist lebendig
vnd kräftig / vnd schärffer denn kein
zwen schneidig Schwerdt. Von Trau- *Syr. 38.*
ren kömpt der Todt / Gottes Wort aber macht *Psal. 119.*
lebendig alle traurige Herzen / sonst müsten sie *Syr. 38.*
verschmachten in ihrem Elende. Des Her-
zens Traurigkeit schwachet die Kräfte / aber
das Wort Gottes ist kräftig / es giebet dem
Herzen Krafft / es erquicket die Seele / vnd ist *Psal. 19.*
des Herzens Freudt vnd Trost. Fühlet man *Jer. 15.*
die schärfste des durchschneidenden Schwerdts
der Trübsall/ So ist das Schwerdt des Hei-
ligen Geistes viel schärffer / Vnd die Gottes
Wort lieben / vnd sich stets darinne vben / die
erfahrens / das es schärffer sey denn kein zwen-
schneidendes Schwerdt. Es kan kein Trauren
sein so schwer / Das Edle Wort erfrewdt viel
G mehr/

Chriſtliche Leichpredigt.

mehr / Kein Elend mag ſo bitter ſein / Der ſüſſe
Troſt der linderts ſein. Durchdringet die
Trawrigkeit Marck vnd Bein / ſo ſpricht der
Geiſt Gottes / Das Wort des HErrn habe
auch eine durchdringende Krafft / biß ſich ſchei-
Hebr. 4. de Seel vnd Geiſt / Marck vnd Beine. So
wollen wir nu ſolch lebendig vnd kräftig Wort
Gottes / als das ſchärffſte Schwerdt des Hey-
Jacob. I. ligen Geiſtes / dem zwenſchneidigen Schwerdt
der Trübsall entgegen ſetzen / Vnd bitten den
Vater des Lichtes / von welchem alle gute Ga-
ben von oben herab kommen / Er wolte ſolchem
Schwerdt ſelbſt die ſchärffe vnd den nachdruck
geben / Sein kräftiges Wort durch der Be-
trübten Seele dringen laſſen / vnd den Leide-
tragenden / Krafft / Troſt vnd Leben mittheilen.
Solches von Ihm zuerlangen / wollen wir
mit einander im Namen / vnd auff das
vertrauen Jeſu Chriſti / ein Hey-
liges vnd andächtiges
Vater vnſer
beten.



Christliche Leichpredigt.

Die Wort/ so wir jtz zur Leich-
Predigt für vns nemen / vnd durch Gottes
Hülff vnd Beystandt handeln wollen / Beschreibet
der Heylige Apostel Paulus/ in seiner Epistel
an die Römer am 14. Cap.

Vnd lauten also:

W^{ir} keiner lebet ihm selber/
vnd keiner stirbet ihm selber/
Leben wir / so Leben wir dem
H^{erren} / Sterben wir / so ster-
ben wir dem H^{erren} / Dar-
vmb wir Leben oder sterben / so
sind wir des H^{erren}. Denn
dazu ist Christus auch gestor-
ben / vnd auffgestanden / vnd
wider Lebendig worden / das
Er vber Todte / vnd Lebendige
H^{err} sey.

Christliche Leichpredigt.

Zu dieser Worte Betrachtung / wolle
der Erwe Gott vns allen seine Gnade
vnd Gabe geben vnd verleihen/
A M E N.

Ihr Geliebte / Andächtige /
vnd Außerwelete / Heylige GOTTES :
Sehr herrlich vnd schöne redet der liebe
Psal. 73. David / Psalm. 73. H E R R / wenn ich
nur dich habe / so frage ich nichts nach
Himmel vnd Erden / Wenn mir gleich
Leib vnd Seele verschmacht / so bist du
doch GOTT allezeit meines Herzen
Trost / vnd mein Theil. Der liebe Da-
vid seht nicht alleine die ganze Welt / sein mäch-
tiges vnd gewaltiges Königreich / mit allem
was das Höchste vnd Liebste in der Welt ist /
Sondern auch sein Leib vnd Leben / aus Au-
gen vnd Herze / vnd wendet sich allein zu sei-
nem Gott / Auf den setzt er seine Hoffnung /
den helt er vor seinen höchsten Schatz / vor das
höchste Gut / vor den besten Trost / vor sein
bestes Theil / vnd höchste Erbschafft / Dessen
begehret er zu sein vnd zu bleiben / Ihm in allem
zugefal-

Christliche Leichpredigt.

zugefallen / den begehrt er zu haben / vnd zu be-
halten / vmb seinet willen wil er gerne alles hin-
geben / vnd fahren lassen / Ihn aber wil er be-
stendig lieben / loben / vnd nimmermehr vberge-
ben. O wie brennet das Hertz des lieben
Davids vor Göttlicher Liebe. Ach das auch
der Heilige Geist solche Liebe in vns allen an-
zünden möchte.

O lieben Christ-Herzen / Ihr sehet / wie
nichtig vnd flüchtig alles ist / da die Welt drauff
trawet vnd bauet / Ihr erfahrets täglich / das
nichts beständiges in dieser Welt : Wenn wir
ansehen alles Thun / das vnter der Sonnen ge-
schicht / so ist alles Eitel vnd Jammer / es ist *Ecc. 1.*
alles vergänglich. Darumb ermahnet der lie-
be Johannes so treulich : Lieben Kindlin / *1. Ioh. 1.*
habt nicht lieb die Welt / noch alles was
in der Welt ist / denn die Welt vergehet
mit ihrer Lust / Wer aber den willen
Gottes thut / der bleibet in Ewigkeit.
Das ich des andern alles geschweige / Was ist
aber bessers / was ist Edlers / was ist Herrli-
chers / was ist Rösslichers / was ist Trewers /
G iij Liebers /

Christliche Leichpredigt.

Liebers vnd Werthers in der Welt / als Frome /
Volgerathene Kinder / vnd ein Frommes /
ein Trewes / ein Tugentsames EheGemahl ?
Jedoch ist's auch in dieser Welt damit nichts be-
ständiges. Wenn wir oft meynen / vnser höch-
ste Freude damit zuhaben / werden sie vns
durch den zeitlichen Todt entzogen. Drumb
muß man auch an diese Edle Schätzer das
Herz nicht gantzlich hengen / Sondern nur
als ein vertrautes Gut von GOTT ansehen /
vnd dasselbe in gebürlicher maß also lieben / das
man doch GOTT / als das Höchste Gut / all-
zeit höher liebe / vnd vmb seinet willen auch das
Allerliebste gerne / willig vnd gehorsamlich
obergebe vnd fahren lasse. Wo ein recht
David Herz / vnd in demselbigen rechte Liebe
Gottes ist / da pfleget man sich also zuerzeigen.

1. Cor. 13.

Die Liebe stellet sich nicht vngeberdig /
sie leßet sich nicht erbittern / sie duldet al-
les / sie vertreget alles / die Liebe wird
nicht müde. Solche Liebe spüret man auch
an dem lieben Hiob / da er spricht: Der HERR
hats gegeben / der HERR hats genom-
men / der Name des HERRN sey gelobet.

Hiob 1.

Also

Christliche Leichpredigt.

Also sagen noch alle in Göttlicher Liebe inbrün-
stige Christ-Herzen/ **H E R R** machs mit mir/ 2. Sam.
wie es dir wolgefället/ Nim zu dir/ das dir ge- 15.
fället/ wenn du mir gleich Weib vnd Kindt/
Haab vnd Gut/Leib vñ Leben/ vnd das aller-
liebste in der Welt nimpst. O wenn ich nur dich Psal. 73.
habe/ so genüget mir. Solche Liebe vermeh-
ret in vns/ wenn wir erwegen/ wie wir in die-
ser Welt nicht vnser selbst sind/ auch nichts Ei-
genthumblich hie besitzen/ wie wir auch hie keine
bleibende städte haben/ Ja wie wir auch vnser
selbst nicht mächtig sind/ Sondern wir vnd
die vnsern/ vnd alle das vnser/ ist vnseres Got-
tes im Himmel/ Es ist alles in seiner Gewalt/
Er hat mit vns/ vnd allem was wir haben/ zu
schaffen vnd zu schicken/ nach seinem Rath vnd
Wolgefallen. Dahin gehet nun vnser abge-
lesenes Sprüchlein: Vnser keiner lebet Rom. 14.
ihm selber/ keiner stirbet ihm selber/ Le-
ben wir/ so leben wir dem HErrn/
Sterben wir/ so sterben wir dem HErr-
ren. Darvmb wir leben oder sterben/
so sind wir des HErrn. O wer diese
Wort recht beherziget/ vnd denselben gläubet/
der

Christliche Leichpredigt.

der kan sich in Glück vnd Unglück / in Leid vnd
Frewd / in Noth vnd Todt recht schicken / Er
wird gewiß seine Hoffnung ganz auff Gott
setzen / vnd sich sampt den Seinen demselben
trewlich ergeben.

Ob nun wol von diesem schönen Spruch
wir mit dem lieben CHRYSOSTOMO sagen
können: Verba non opus habent explicatione
longa, sed meditatione studiosa. Das ist /
Die Wort bedürffen nicht langer Erklärung/
Sondern fleissiger Erwegung. Jedoch / weil
unsere / nu mehr in Gott Selig ruhende / Ade-
liche Mit Schwester / diß Sprüchlein bey irem
Leben / ihr Sprüchlein genennet / mit welchem
sie auch ihr zeitliches Leben beschlossen / vnd
alle Todesangst vnd Schmerken / durch Trost
dieser Wort überwunden: So wollen wir
nach der Gnade vnd Gabe so Gott geben wird/
etwas hievon reden / vnd frommen Herzen/
wie sie solche Wort recht erwegen sollen / anleit-
tung geben.

Wir wollen aber drey Stücklein schlecht
vnd einfältiglich / Jedoch nach der Regel vnd
Richtschnur Göttliches Wortes / gründlich
vnd

Christliche Leichpredige.

vnd eigentlich / auch wie wir zu Gott hoffen /
nützlich vnd fruchtbarlich / Ewer Liebe vor-
tragen.

Erstlich / Wie wir dem H E X X N
Leben.

Zum Andern / Wie wir dem H Er-
ren Sterben.

Zum Dritten / Was derer / so dem
H Erren Leben vnd Sterben / Trost
vnd Nutz sey.

Sich aber / O H Err Iesu
Christe / Der du bist der Weg / die Wahrheit / *Iohã. 14.*
vnd das Leben / bitten wir von grundt vnsers
Herzens / Komme jehundt zu vns / wohne bey
vns / wircke in vns / das wir dein Wort also
lehren vnd anhören mögen / das es dir
zu Ehren / vnd vns zum besten
diene vnd gereiche /
A M E N.



D

Vom

Dem Ersten Stück.

Selgeliebte / Andächtige / Ab-
 liche Christ Herzen/ Wen sich einer an
 eines Königes oder Kaysers Hoff zu
 Dienst begiebet / Forset er vor allen Dingen
 nach dem Hoffe Recht / wie man daselbest lebe/
 vnd leben müsse / Ja er beflisset sich / ist er aber
 ein trewer Diener/das er in allem zu Ehren vnd
 Volgefallen seinem Herren lebe. Geschicht
 das gegen sterblichen Herrn / wie viel Tausende
 mal mehr wils vns allen gebühren / weil wir alle
 in des vnsterblichen grossen Gottes vnd Him-
 mel Königs Diensten sind / das wir fleissig for-
 schen/wie man Ihm zu Ehren vnd Volgefallen
 leben solle. Ja / weil vnser Leben in seiner Ge-
 walt / das man allenthalben betrachte / wie es
 vmb vnser Leben bewandt sey. Wollen wir diß
 eigentlich erfahren / so müssen wir dem trewen
 Rath Christi folgen / Scrutamini scripturas,
 Forset in der Schrift / die wirds vns klär-
 lich sagen / wie es mit unserm Leben eigentlich
 beschaffen.

Johā. 5.

Vnser

Christliche Leichpredige.

Vnser keiner lebet ihm selber / Leben
wir / so leben wir dem HErrn. Vitam I.
capiendo, Vom HErrn haben wir das Leben / 1. Cor. 4.
Was hast du Mensch / das du nicht empfangen
hettest / Hast du es aber empfangen / was rüh-
mest du dich denn / als der es nicht empfangen
hette? Der Mensch kan ihm nichts selber neh- Johan. 3.
men / es werde ihm denn von oben herab gege-
ben / Also haben wir vnser Leben nicht von uns
selbst / Sondern von dem HErrn / der giebet
allen Menschen Leben vnd Odem / wie wir von
dem ersten Menschen lesen: Gott bließ ihm ein Gen. 1.
den lebendigen Odem in seine Nasen / Vnd also
war der Mensch eine lebendige Seele. Diß
thut Gott der HErr noch heute beytage / Er
gibt dem Menschen das Leben in Mutter Leibe/
wie Hiob bekennet: HERR / deine Hände Hiob. 10.
haben mich gearbeitet / vnd gemacht / alles was
ich omb vnd omb bin / Du hast mir Haut vnd
Fleisch angezogen / mit Beinen vnd Adern hast
du mich zusammen gefüget / Leben vnd Wol-
that hast du an mir gethan. Der Geist Got- Hiob. 33.
tes hat mich gemacht / vnd der Odem des All-
mächtigen hat mir das Leben gegeben. S.
Paulus spricht: GOTT / der die Welt ge-
macht

Christliche Leichpredigt.

macht hat / vnd alles was darinnen ist / der
gibet selber jederman allenthalben Leben vnd
Ddem.

Act. 17. Unser keiner lebet ihm selber / Leben

II. wir / so leben wir dem HErrn. Vitam

recipiendo, Vom HErrn haben wir das Le-
ben / so durch die Sünde verscherhet war / aus
Gnaden wider bekommen / Der Mensch ward

Sap. 2. auſenglich zum Ewigen Leben erschaffen / aber
durch die Sünde stürket sich der Mensch in
den ewigen Todt.

Da jammerts G D T T in Ewigkeit /

Unser Elendt vber die masse /

Er dacht an seine Barmherzigkeit /

Er wolt ons helfen lassen :

Er sprach zu seinem lieben Sohn /

Die Zeit ist je zu erbarmen /

Jahr hin meins Herzens werthe Kron /

Vnd sey das Heyl der Armen /

Vnd hilff ihn aus der Sünden noth /

Erwürg für sie den bittern Todt /

Vnd laß sie mit dir leben.

1. Cor. 15. Wie wir nun durch Adam alle Sterben /
also werden wir durch Christum alle wider Le-

1 Tim. 2. bendig. Iesus CHristus hat dem Tode die
Macht

Christliche Leichpredigt.

Macht genommen / vnd das Leben / vnd ein
vnergenglich Wesen ans Liecht bracht.

Dieser Herrzog des Lebens / redet seine
Gläubigen gar tröstlich an: Ego vivo, & vos *Joh. 14.*
vivetis, Ich Lebe/vnd ihr solt auch Leben. Ich *Iohā. 11.*
bin die Auferstehung vnd das Leben / wer an
mich gleubet / der wird leben / ob er gleich stür-
be / Vnd wer da lebet / vnd gleubet an mich/der
wird nimmermehr sterben. Meine Schaffe *Johā. 10.*
hören meine Stimme / vnd ich kenne sie / vnd sie
folgen mir / vnd ich gebe ihnen das Ewige Le-
ben. In Christo allein leben / weben / vnd sind *Act. 17.*
wir / Auff ihn last vns sehen / wenn die vnsern
verbleichen vnd sterben / In ihm ist das Leben / *Johan. 1.*
Er wil vns wider aus dem Tode heraus reissen / *Psal. 91.*
vnd zu Ehren machen / Er wil vns sättigen mit *Phil. 1.*
langem Leben / vnd vns zeigen sein Heyl. Chri-
stus ist vnser Leben / drum lebet keiner ihm sel-
ber / sondern dem HErrn.

Vnser keiner lebet ihm selber / Leben
wir / so leben wir dem HErrn. *Vitam III.*
producendo. Wir führen vnser Leben durch
den HErrn / Denn wie ihm niemandt das Le-
ben selber nemen kan / Also vermag auch nie-

Christliche Leichpredigt

mandt sein Leben aus eigenen Kräfften erhalten. O fromme Christherzen/ der Teuffel gehet herum wie ein Prüllender Löwe / und
1. Pet. 5. - suchet welchen er verschlinge. So es ohne Gottes Schutz were/ würde er alle Augenblick lauter Jammerpiel anrichten/ ist einem ein Bein/ dem andern einen Arm / dem dritten den Hals gar brechen: Aber nun sind von dem HERRN all vnser Hårlein gezehlet / von Ihm sagt recht
Hiob 10. Hiob: HERR/ dein auffsehen bewaret mich
Pfal. 22. von dem. David spricht: Du HERR hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen / Du warest meine Zuversicht/ da ich noch an meiner Mutter Brüsten war/ auff dich bin ich geworffen aus Mutter Leibe/ Du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an. Liebe Christherzen/ vnser Leben siehet ganz in Gottes Händen / Und wie kein Mensch seiner Länge eine Ehle zusehen kan / also seinem Leben keine Stunde. Der Mensch hat seine bestimpte Zeit
Hiob 14. von GOTT/ die Zahl seiner Monden siehet bey dem HERRN / Du HERR hast ihm ein Ziel gesetzt / das wird er nicht übergehen.
Syr. 37. Ein Jeglicher hat seine bestimpte Zeit zu leben.

Vnser

Unser keiner lebet ihm selber / Leben
 wir / so leben wir dem HErrn. Sanctè IIII.
 vivendo, Wenn wir ein Heyliges / Gott wolge-
 fälliges Leben führen / Denn wir sind nicht *2. Cor. 4.*
 tüchtig von vns selber etwas Gutes zugeben-
 cken / als von vns selbst / sondern das wir tüch-
 tig sind / das ist von Gott. Jeremias saget :
 Ich weiß H E R R / das des Menschen Thun *Jer. 10.*
 nicht stehet in seiner Gewalt / vnd stehet in nie-
 mandes Macht / wie er wandele oder seine Gang-
 richte. O Andächtige Christ Herzen / Wir
 erfahrens genugsamb an vns selber / wie wir
 von Natur zu allem Guten erstorben / vnd mit
 Paulo sagen vnd klagen müssen : Ich weiß
 das in mir / das ist in meinem Fleisch / wohnet
 nichts Gutes / Wollen hab ich wol / aber ver- *Rom. 7.*
 bringen das Gutte / find ich bey mir nicht / Das
 Gutte das ich thun wil / das thue ich nicht / vnd
 das Böse das ich nicht thun wil / das thue ich.
 Das wir nu nicht gar in Sünden todt liegen /
 das ist Gottes Gabe / der macht vns lebendig /
 durch seinen Heyligen Geist / das in vns lebet
 das Erkendniß Gottes / es lebet in vns der
 Glaube / die Liebe / die Hoffnung / die Gedult.
 Gott ist / der in vns wirket / beyde das Wol-
 len

Christliche Leichpredigt.

Phil. 2. lei und das Thun / nach seinem Volgefallen.
Vom Erkendnuß Gottes spricht **CHRISTUS** :
Matt. 11. Niemandt kennet den Sohn / denn nur der Va-
ter / vnd niemandt kennet den Vater / denn nur
der Sohn / vnd wem es der Sohn wil offenba-
Ioh. 6. ren. Vom Glauben spricht er : Es ist **GOTTES**
Werck / das ihr an den gläubet / den Er gesandt
Coloss. 2. hat. Paulus spricht : **GOTT** wirket den
Glauben. Also von allen andern Tugenden sa-
Jacob. 1. get Jacobus : Alle gute Gabe / vnd alle vol-
komene Gabe kömpt von oben herab / von dem
Vater des Lichts. So heists nun auch allhie :
Keiner lebet ihm selber / Leben wir / so
leben wir dem **HERREN**.

Es wil aber Gott der **HERR** solch Leben
vns gerne mittheilen / wie er beyhm Propheten
spricht : Ich wil ihnen ein Herz geben / das sie
Jer. 24. mich kennen sollen / das ich der **HERR** sey /
Denn werden sie sich zu mir bekehren von gan-
zem Herzen / Ich wil ein new Herz vnd einen
newen Geist in euch geben / vnd wil das Stei-
nerne Herz aus ewrem Fleisch hinweg nemen /
Ich wil meinen Geist in euch geben / vnd wil
solche Leute aus euch machen / die in meinen Ge-
boten

Christliche Leichpredigt.

botten wandeln / vnd meine Rechte halten / vnd *Eze. 36.*
darnach thun. Gott hat seine Mittel / durch
welche Er solch Leben in vns wircket / Nemlich /
sein Wort / die Heyligen Sacramenta / vnd das
reine PredigAmpt / durch solche Mittel ist der
Heylige Geist kräftig vñ thätig in vns / drum
sollen wir sie nicht verachten / wir sollen dem
Heyligen Geist nicht troziglich widerstreben /
Sondern ein jeder sich befeissen / das er nicht
ihme selber / sondern dem H E R R N lebe / Wie
S. Paulus thut / der da spricht : Was ich jetzt *Galat. 2.*
lebe im Fleisch / das leb ich im Glaubē des Soh-
nes Gottes / der mich geliebet hat / vnd sich sel-
best für mich dargegeben. Er thut vns allen
deswegen eine schöne Erinnerung / 2. Cor. 5.
Christus ist darumb für alle gestorben / auff das *2. Cor. 5.*
die so da leben / hinfort nicht ihnen selbst Leben /
sondern dem / der für sie gestorben vnd auff-
standen ist.

Wer nu mit reinem Herzen vnd guttem
Gewissen sagen wil : Er lebe nicht ihm sel-
ber / sondern dem H E R R N / der muß nicht
seiner blinden Vernunft folgen / auch nicht auff
Menschen Weißheit assen vnd gaffen / sondern
E muß

Christliche Leichpredigt.

muß in einfalt bleiben alleine bey den heylsamem
Worten Jesu Christi / vnd bey der Lehre von
der Gottseligkeit / vnd mit David sagen :
1. Tim. 6. Schlecht vnd Recht das behütete mich / denn ich
Psal. 25. harre dein. Er muß die Vernunft vnter den
2. Cor. 10. Gehorsamb Christi gefangen nemen / vnd mit
Paulo sagen : Ich glaube allem / was geschrie-
ben steht im Geseze / vnd in den Propheten.
Act. 24. Wer diß nicht thut / der lebet entweder ihm sel-
ber / oder lebet andern Menschen / Wie man zu
dieser zeit viel findet / die andern zugefallen
Calvinisch / Bapstisch / Schweneckfeldisch wer-
den / vnd sehen etliche auff der Kezer Weißheit /
etliche auff derselben Hoheit / etliche auff ihrer
Reden subtiligkeit / Pracht vnd Spitzfinnig-
keit / aber wenns zum Sterben kömpt / wil derer
keines helffen. Die aber dem HErrn leben /
Johā. 8. die sterben auch dem HErrn. Sie bleiben an
der Rede des HErrn Jesu Christi / sind seine
rechte Jünger / erkennen die Warheit / vnd wer-
den dadurch gefreyet von aller Anfechtung / son-
derlich von einem bösen Gewissen. Sie sagen
mit Freuden : Scio cui credidi. Vnd wie Lu-
THERUS sagt : Wolan mein lieber HErr JE-
su / Ich trawe deinen Worten / Du hast mich
heissen

Christliche Leichpredige.

heissen glauben / drum̃ gleube ich / Hast du mich
betrogen / so bin ich Selig betrogen / Ich weiß
du wirst deshalb mit mir nicht zürnen.

Wer sich rhümen wil / Er lebe dem
H^Errn / der muß nicht auff Menschen-
sagungen / auff prächtige Ceremonien / auff Wahl-
farthen / auff Seelmessen / auff seine eigene
Wercke trawen / Denn G^D ^E ^E spricht: Man
ehret mich vergeblich mit Menschen-
sagungen / *Mat. 15.*
Sondern allein auff Christum muß er bawen /
vnd mit Paulo sagen: Ich achte es alles vor
Schaden gegen der überschwencklichen Erkent-
niß Christi I^Esu meines H^Erren / auff das ich
Christum gewinne / vnd in ihm erfunden wer- *Phil. 3.*
de / das ich nicht habe meine Gerechtigkeit / die
aus dem Geseze / sondern die durch den Glau-
ben an Christum kommet / Nemlich die Gerech-
tigkeit / die von G^D ^E ^E dem Glauben zuge-
rechnet wird / *1c.*

Wer sich rühmen wil / Er lebe dem
H^Errn / der muß nicht der Gottlosen Welt
leben / in Sünd vnd Schand / (wie ihr ißt gar
viel vnter den Christen leben / nicht als Türcken /
Tattern / Juden / Heyden / sondern als lebendige
E ij Teuffel)

Christliche Leichpredigt.

1. Tim. 4. Teuffel) Sondern er muß sich oben in der
Gottseligkeit / Er muß oben eine gutte Ritter-
1. Tim. 1. schafft / behalten Glauben vnd gutt Gewissen /
Denn das ist der wille Gottes / das ihr meidet
1. Thef. 4 die Hurerey / vnd ein jeglicher vnter euch wisse
sein Faß zubehalten in Heyligung vnd Ehren /
Nicht in der Lustseuche / wie die Heyden / die
von Gott nichts wissen / denn Gott hat vns
nicht beruffen zur Vnreinigkeit / sondern zur
Heyligung.

Wer sich rhümen wil / Er lebe dem
Herrn / der muß sich hütten vor Heuchelen /
Er muß nicht auff beyden Achseln tragen / Er
muß nicht hin vnd her hincken / Denn wer mich
Mat. 10. bekennet vor den Menschen / spricht Christus /
den wil ich auch bekennen vor meinem Him-
lischen Vater / Wer mich aber verleugnet / den
wil ich auch verleugnen / Wer sich mein vnd
Luca 9. meiner Worte schemet / des wird sich des Men-
schen Sohn wider schemen / wenn er kommen
wird in seiner Herrligkeit. Syrach spricht :
Syr. 1. Sihe zu / das deine Gottesfurcht nicht Heuche-
len sey / vnd diene ihm nicht mit falschem Her-
zen / suche nicht Ruhm bey den Leuten durch
Heuche-

Christliche Leichpredigt.

Heuchelen / vnd sihe zu / was du redest / gleubest /
oder vor hast.

Wer sich rühmen wil / Er lebe dem
H^Erren / der muß in seinem Stande / Be-
ruff / vñ Ampt alles zu Gottes Ehren anstellen.
Wem es ein ernst ist / dem H^Erren zu leben /
der muß sich nicht däncken lassen / als verstehe er
alles / Er muß nicht seinem Guttdäncken fol-
gen / Er muß nicht den Newlingen trawen / vnd
baldt ohne alle Betrachtung vñ Nachdenckung
von der reinen Lehre seiner Vorfahren / dabey
er erzogen / auff welche er auch die seinen sanfft
vnd seliglich einschlaffen gesehen / abtreten / son- *1. Theß.*
dern alles zuvor wol prüfen / Vnd weil der *5.*
Mensch irren kan / wenn er gleich meinet er sey
seiner Meynung am aller gewisesten / so mus ein
jeder fleissig beten: H^Err / mein G^Ott /
du weist es / das ich dir von Herzen be-
gehre zu leben / daromb zeige mir deine *Psal. 5.*
Wege / Lehre mich deine Stege / Leite
mich in deiner Warheit / vnd lehre mich /
denn du bist der Gott der mir hilfft / Laß
meinen Gang gewiß sein in deinem

Christliche Leichpredigt.

Psal. 119. Wort/ vnd laß kein Vnrecht vber mich
herrschen / öffne mir meine Augen / das
ich erkenne die Wunder in deinem Ge-
setz / HErrre/ behütte meinen Mundt/ vñ
beware meine Lippen/ Neige mein Herz

Psal. 141. nicht auff etwas böses / ein Gottloß

Iohā. 17. wesen zu führen mit den Vbelthätern/
Heyliger Vater / heylige mich in deiner
Warheit / dein Wort ist die Warheit /

Psal. 143. Lehre mich thun nach deinem Wolge-
fallen / denn du bist mein Gott / dein
gutter Geist leite mich auff richtiger
Bahn. O liebe Christ.Herzen / wer also
betet / der kan nicht vergeblich beten / O wie
würden ihr vielen / die in eusserster Finsterniß
vnd Blindtheit steckten / die Augen eröffnet
werden / wenn sie nicht auff ihrer gefasten opi-
nion starreten / Sondern Gott vmb erleuch-
tigung beten vnd anrufften.

Vnser keiner lebet ihm selber / Leben

v. wir / so leben wir dem HErrn. Sub cru-
ce respirando, Wenn wir in Angst vnd Trüb-
sal /

Christliche Leichpredigt.

sal / Leben vnd Trost empfinden. O wie oft
speiset Gott die Seinen mit Thränen Brodt / *Psal. 80.*
vnd träncket sie mit grossem mass voll Thränen/
das ihre Gestalt verfellt vor Trawren / darzu
ihre Seele / Geist vnd Bauch / Ihr Leben nimpt *Psal. 31.*
ab vor Trübsal / vnd ihre Zeit vor Seuffzen/
vnd doch leben sie im HErrn / vnd der HErr
in ihnen.

O frome Christ-Herzen / hie heists: Nemo
sibi vivit, Keiner lebet ihm selber. O wie
baldt würdē wir in vnserm Elende verschmach- *Psal. 119.*
ten / so der HErr nicht vnser Leben were. Dis
ist ein wunderbarlich Leben / Eusserlich erblasset
der Mensch / verleuret seine gestalt / sihet wie ein
Todter / sein Herz waltet ihm in seinem Leibe/
da ist nichts als Weinen / Klagen / Seuffzen / *Tren. 1.*
Innerlich aber lebet er gleichwol / Gott lebet in
ihm / Er empfindet in seinem Herzen Trost vnd
Leben / Fried vnd Frewde / O ein wunderlich
Leben / ein verborgen Leben / Man sihet am
Menschen nichts als Todt / Angst / Leid / schmer-
zen / vnd ist doch bey den Gleybigen verborgen
Hoffnung / Glauben / Trost / Leben / vnd Frew-
de des Heyligen Geistes. Dis Leben kan ich
mit meiner sterblichen Zunge nicht aussprechen/
Aber

Christliche Leichpredigt.

- Aber das die Gleubigen solch Leben warhafft-
tig bey sich fühlen/ bezeuget die Erfahrung bey
ihnen / vnd gebens die Exempel der Heyligen
Phil. 1. Schrift. Paulus spricht im Gefengnis :
Christus ist mein Leben/ das ist / Er ist mein
Galat. 2. Trost/ meine Freude/ meine Erquickung. Ich
bin mit Christo gecreuziget / spricht er/ Ich lebe
aber/ doch nicht ich / sondern Christus lebet in
2. Cor. 13. mir. Ob wir gleich schwach sind/ so leben wir
doch mit Christo in der Krafft Gottes vnter
Psal. 71. euch. David spricht: Gott / du ledest mich
erfahren viel vnd grosse Angst/ vnd machst mich
1. Sam. 2. wider lebendig. Freylich/ freylich/ der Herr
tödtet/ vnd macht lebendig/ Führet in die Helle/
vnd wider heraus: Er verlehret/ vnd verbindet/
Er zerschmeißt/ vñ seine Handt heilet/ aus sechs
Hiob. 5. Trübsaln wird er dich erretten / vnd in der sie-
benden wird dich kein vbel rühren/ Drumb laß
vns in allen dingen beweisen / als die Diener
Gottes / in grosser Gedult/ in Trübsaln / in
2. Cor. 6. ängsten/ in Nöthen/ als die Sterbenden / Vnd
sihe/ wir leben als die gezüchtigten / vnd doch
nicht ertödtet / als die Traurigen / aber alle-
zeit frölich.

Unser

Christliche Leichpredigt.

Unser keiner lebet ihm selber / Leben
wir / so leben wir dem HErrn. Coelestia
desiderando & prægustando, Wenn wir ein
herzliches sehnen nach dem Ewigen Leben / vnd
einen Vorschmack desselben bey vns empfinden.
Am David mercken wir solches / da er spricht: *Psal. 42.*
Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser /
so schreyet meine Seele Gott zu dir / ic. D
wenn werde ich dahin kommen / das ich Gottes
Angezicht schaue. S. Paulus spricht auch: *2. Cor. 5.*
Wir sehnen vns nach vnser Behausung / die
vom Himmel ist / vnd vns verlanget / das wir da-
mit vberkleidet werden. Der liebe Johannes / *Apoc. 22.*
da ihm das Himlische Jerusalem offenbaret
wird / empfindet auch einen Vorschmack des E-
wigen Lebens / drum spricht er: D komme
HErrre Jesu / kom bald. Da die liebe MO-
NICA hõrete vom Ewigen Leben predigen /
sing sie für Freuden an zu wünschen: Evole-
mus, D das wir Flügel hetten / nur baldt ins
Ewige Leben zu fliehen.

O HErrre Jesu Christe / du
bist vnser Leben / Zu dir leben / weben / vnd sind *Phil. 1.*
wir. D hilff das wir ja nicht vns selber leben / *Act. 17.*

F. Laß

Psal. 15. Laß vns auch nicht im Todt entschlaffen / Laß
vns dir leben / vnd lebe du in vns / hie Zeitlich /
vnd dort Ewiglich / A M E N.

Vom Andern Stück.

Izt sollen wir auch hören vnd ler-
nen / Wie man dem H E R R E N ster-
be / weil in vnserm Sprüchlein steht :
Vnser keiner stirbet ihm selber / Sterben
wir / so sterben wir dem H E R R N. Hievon
mit kurzen Worten.

Fromme Christ Herzen Sterben dem

- I. H E R R N täglich / In poenitentia, Wenn
1. Pet. 2. sie der Sünden absterben / vnd der Gerechtig-
keit leben. Wenn sie tödten die Glieder die auff
Erden sind / Hurerey / Vnreinigkeit / schänd-
Colos. 3. liche Brunst / böse Lust / vnd den Geiz / Wenn
sie täglich ihre Sterblichkeit betrachten / vnd in
Syra. 7. warer Bußfertigkeit auff ein Seliges Ende
sich bereiten / Wenn sie auch in ihrem Kran-
cken-

Christliche Leichpredigt.

cken Betteln das Miserere mei, Gott sey mir Psal. 51.
armen Sünder vnd Sünderin gnädig/fleißig/
herzlich/ vnd andächtig widerholen.

Fromme Christ Herken Sterben dem
H Erren / In obedientia, Wenn sie willig II.
Sterben. Denn sie wissen/ wie ihr Leben in
der Handt des H Erren stehet / also sey es auch
mit Ihrem vnd der Ihren Todt vnd Sterben
bewandt/ Es komme nicht ohne gescheh/ sondern
alles nach dem Rath vnd Willen Gottes. Sie
bekennen mit Mose: H E R R / Du lebst die Psal. 90.
Menschen sterben. Mit David sagen sie :
Meine Zeit stehet H E R R in deinen Händen/ Psal. 31.
H E R R/ deine Augen sahen mich/da ich noch
vnbereitet war/ vnd waren alle Tage auff dein
Buch geschriebē/ die noch werde solten. Sie be- Psal. 139.
denckens mit Snyrach / das es also vom H Erren
verordnet vber alles Fleisch / drumw wegern sie
sich wider den Willen Gottes nicht/ Sie wissen
das sie dem H Erren Sterben/ das sie Sterben
nach Rath vnd Willen des H Erren / Drumw Matt. 6.
sprechen sie: H E R R/ dein Wille ge-
schehe / ꝛ.

Christliche Leichpredigt.

Fromme Christ-Herzen Sterben dem

III. HErrn / In spe & fiducia, Sie behalten
Glauben vnd Hoffnung bis ans Ende. Sie se-
hen den Todt mit rechten GlaubensAugen an /

Rom. 6. als eine ablegung der Sünden / als einen sanff-

Matt. 9. ten lieblichen Schlaff / als einen durchgang ins

Joh. 9. Leben / als eine selige sanffte Ruhe / als eine auff-

Sap. 4. lösung von allem Vbel / als eine aufspannung

Philip. 1. aus der vielfaltigen Müß vnd Arbeit / als ihren

besten Gewin / Sie glauben mit der Christliche

Jungfrawen CÆCILIA; In homine Christia-

no nil nisi miseria moritur, An einem Christen-

Menschen stirbet nichts / als nur ihr Jammer

vnd Elendt / Sie glauben vnd sind gewiß / das

Hiob 19. ihr Erlöser lebet / vnd Er werde sie hernach aus

der Erden aufferwecken / Sie behalten die feste

Rom. 8. Hoffnung / das sie der Todt nicht scheiden kön-

ne / von der Liebe Gottes / die da ist in Christo

Jesus vnserm HErrn / Vnd wenn sie gleich iht

einschlaffen sollen / so ist ihr letzter Glaubens-

Rom. 14. Seuffzer : O Jesu / dir lebe ich / dir ster-

be ich / dein bin ich Todt vnd Lebendig.

Sie sagen mit der fromen Herzogin CATHA-

RINA, Herzog Heinrichs zu Sachsen Witt-

we :

Christliche Leichpredigt.

we: Ich wil an meinem Herren Jesu Christo
hangen / wie eine Klette. Sie intoniren in
ihrem Herzen das schöne Glaubens Lied:

Ich bin ein Glied an deinem Leib/
Des tröst ich mich von Herzen/
Von dir ich vngescheiden bleib/
In Todes Noth vnd Schmerzen.
Wenn ich gleich Sterb so Sterb ich dir/
Ein Ewiges Leben hast du mir/
Mit deinem Todt erworben.

Weil du vom Todt erstanden bist/
Werd ich im Grab nicht bleiben.
Mein höchster Trost dein Auffarth ist/
Den Todt kanst du vertreiben.
Denn wo du bist da kom ich hin/
Das ich stets bey dir leb vnd bin/
Drumb fahr ich hin mit Freuden.

Das heist denn recht dem Herren Ster-
ben / Wenn man Glauben vnd Hoffnung fest
behelt bis ans Ende.

Fromme Christ Herzen Sterben dem
Herrn / In patientia, Wen sie ihres Stünd- II II I.
leins in Gedult erwarten / vnd endlich gedültig
Sterben. O wenn ein treuherziger Vater / ei-
ne liebe Mutter / ein trewer Ehemann / ihr Kind /
ihren Ehegatten sehen mit dem Tode ringen /

Christliche Leichpredigt.

1. Sam. 18. wünschen sie ihnen auch den Todt / vnd sagen mit David: Wolte Gott ich solte vor dich sterben. Etliche werden wol ganz vngeduldig / vnd
- Jona 4. sagen mit Jona: Ich wolte lieber todt sein denn
1. Reg. 19. leben. Vnd mit Elia: Domine sufficit, tolle animam meam, H E R R es ist genug / Nim
- Syr. 38. meine Seele hin. O Traurigkeit thut nur dem Herzen wehe / in der Anfechtung vnd Uebertrit / Aber da heists: Nemo sibi moritur, Keiner stirbet ihm selber. Es stehet nicht in deinem gefallen aufzuspinnen / wenn du wilt /
- Luc. 21. Derowegen fasse deine Seele mit gedult / setze Gott dem HErrn das Stülichen nicht vor die Thür / die zeit deines Abschiedes ist noch nicht verhanden / der HErr bedarff vielleicht dein noch / Sprich dervwegen mit dem fromen Bischoff MARTINO: Domine si adhuc sum populo tuo necessarius, non recuso laborem, HErr / so du mich auff dieser Welt noch brauchen wilt / wegere ich mich nicht. Sage mit dem
- Psal. 119. lieben David: Ich wil leben / vnd des HErrn Werck verkündigen. Bete mit der Christlichen Kirchen:

Ach H E R R vergib all vnser Schuldt /
Hilff das wir warten mit Gedult.

Christliche Leichpredigt.

Biß vnser Stündlein kömpt herbey/
Auch vnser Glaub stets wacker sey/
Deim Wort zu trawen festiglich/
Biß wir entschlaffen Seliglich.

Wenns aber nun kömpt zur Todesstunde/
es finden sich schmerzliche Kranckheiten/ Es ge-
het daher die Sterbens Noth/ Wir sollen rin-
gen mit dem Todt/ All Krafft verleuret sich vnd
verschwindt/ Auch alle Menschliche Hülf zer-
rint: O da ist vns Gedult noth/ Wir sollen
nicht vnser Vernunft folgen/ welche in solchen
ängsten vnd Schmerzen schliessen möchte:
O so du Gottes Kindt/ vnd bey ihm in
Gnaden werest/ so würde er dich nicht
so hefftig ängstigen? Nein/ sondern wir
sollen an vnsern HErrn Christum dencken/ der
war der Ewige/ Eingeborne Sohn Gottes/
musste dennoch so hefftige Todesangst außstehē/
das er auch Bluttigen Schweiß schwizet/ vnd
endlich rieß: Mein Gott/ mein Gott/ war- *Luc. 22.*
umb hast du mich verlassen? Es flügelt *Mat. 27.*
wol vnser Vernunft/ vnd meynet/ Gott solte
billich seiner lieben Kinder verschonen/ solte inen
einen gülden Wagen schicken/ wie dem Eliæ/
vnd sie also gen Himmel führen/ Aber der HErr
Christus

Christliche Leichpredigt.

- Joh. 15.* Christus spricht: Der Knecht muß es nicht besser haben als sein Herr. *Rom. 8.* S. Paulus spricht: Welche er zuvor versehen / die hat er auch verordnet / das sie gleich sein sollen / dem Ebenbilde seines Sohnes / Leiden wir mit / so werden wir mit herrschen / Sterben wir mit / so werden wir mit leben. Derhalben liebes Christ Herze / sey gedültig / vnd bete mit deinem Herren Christo: *Mat. 26.* Mein Vater / isis nicht möglich / das dieser Kelch von mir gehe / ich trincke ihn denn / so geschehe dein Wille.

Fromme Christ Herzen Sterben dem

- V. Herren / in pace & laticia, in Fried vnd *Rom. 5.* Freud / Denn sie haben Friede mit Gott / durch ihren Herren Jesum Christum / vnd einen frewdigen Zugang zu seiner Gnade / Sie haben in ihnen die Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit / die Gott geben sol / Sie haben Friede in ihrem Herzen vnd Gewissen / vnd sind gereinigt durch das Blut Jesu Christi von allen ihren *1. Joh. 1.* Sünden / Sie wissen das ihnen ein Ewiges Leben bereitet / vnd das sie nicht sollen ins Gerichte kommen / sondern vom Tode zum Leben hindurch dringen. Drumb können sie singen vnd *Iohā. 5.* sagen: Mit Fried vnd Freud ich fahr dahin /
In

Christliche Leichpredigt.

In Gottes Willen / Betrost ist mir mein Hert
vnd Sinn / Sanfft vnd stille / 2c. Sie wissen
vnd glauben / das / Selig sind die Todten / die in *Apoc. 14.*
dem HErrn sterben / vnd das der Todt der Hey- *Psal. 116.*
ligen werth geachtet sey vor dem HErrn. Ja
sie sehen mit den Augen des Glaubens / wie
Stephanus / den Himmel offen / vnd sehen die *Aet. 7.*
Herrlichkeit Gottes / drumb gehets alles mit
Frewden zu bey ihnen / Sie befehlen Gott dem
HErrn ihre Seele / mit David : In deine Hän- *Psal. 31.*
de befehle ich dir meinen Geist / Du hast mich er-
löst / HErr du getreuer Gott. Vnd mit Ste-
phano : HErr Jesu nim meinen Geist auff / *Aet. 7.*
vnd fahren heim mit Frewden.

O HErrre Jesu / du bist vn-
ser Frewde / du bist vnser Trost / du bist vnser
Hehl / Dir begehren wir zu leben / dir wollen
wir auch willig sterben. O hilff vns HErrre
Jesu / Christlich zu Leben / vnd laß vns in
dir wol vnd seliglich Sterben / Auff das
wir auch dort / in dir / mit dir /
bey dir ewig leben
mögen /

A M E N.

G

Vom

Zum Dritten Stück.

WIR müssen auch den Trost vn
Nutz anhören / so alle die zugewarten
haben / welche dem H E R R N leben
vnd sterben / Davon sagt vnser Text also :
Wir leben oder sterben / so sind wir des
H E r r e n .

Diese Wort / Ihr Frome / Adelige Christ-
Herren / sind der rechte Kern der ganken Hey-
ligen Schrift / D wie Selig sind wir / so wir
diese Wort recht fassen / behalten vnd applici-
ren / vnd davon nicht wancken. Der Teuffel
wolte vns gerne einblewen / wir hetten kein
Theil an Gott / wir gehörten ihn nicht an. Aber
hie hast du das Schwerdt des Heyligen Gei-
stes / das fasse in warem Glauben / Wir leben
oder sterben / so sind wir des H E r r e n .

Mat. 16. Diesen grundt werden die Pforten der Hellen
nicht vberwältigen können. Vnser Vernunfft
wil auch oft grübeln vnd flügeln : Wer weiß
ob

Chriſtliche Leichpredigt

ob ich von G^ott verſehen bin / ob er mich er-
wehlet hat ſein zu ſein? O lebe nur dem
H^err^en / Stirb dem H^err^en / Traue/
glaube/ vnd ha^lte auff den H^err^en / ſo wirſt
du gewiß des H^err^en ſein vnd bleiben. Du
darffſt nicht erſt in Himel klettern / vnd in das
geheime Rathkäſſlin G^ottes ſchucken vnd
gucken / Nein / Gott hat dir ſeinen Rath vnd
willen klärlich genug in ſeinem Wort offenba-
ret / vnd hat keinen geheimen willen / welcher
dem offenbarten Willen zu wider were / Wiſt
du nun vbrig grübeln von der Verſehung trei-
ben / ſo ſiehe das dir nicht widerfahre nach der
Schrift: *Scrutator majestatis DEI opprimetur à gloria*, Wer die Majestat G^ottes er-
grübeln wil / wird durch ihre Herrligkeit vn-
tergedruckt werden. Wiſt du aber G^ottes
Worten trauen vnd glauben / ſo wirſt du da-
durch genugsam verſichert vnd auffgemuntert
werden / zu glauben vnd zu ſagen: Ich lebe/
oder ſterbe / ſo bin ich des H^err^en.
O wie herrlich treibet G^ottes Wort dieſen
Trost / O wie gewaltig verſichert es vns /
Das alle G^leubigen im Leben vñ Ster-

Prov. 25

ben des HERRN sein vnd bleiben.

2. Pet. 3. O Gott wil ja nicht das jemandt verloren wer-
 Johan. 3. de / Er hat vns erwelet in Christo Jesu/ehe der
 Ephes. 1. Welt grundt geleget ward / Er hat vns nicht
 1. Thef. 5 verordnet zum Zorn / sondern die Seligkeit zu-
 besitzen / durch vnsern HERRN Jesum Chri-
 1. Cor. 1. stum/durch seine Trew hat er vns beruffen zur
 Gemeinschaft Jesu Christi vnser HERRN/
 1. Thef. 2 Er hat vns verset in das Reich seines Soh-
 Rom. 1. nes / vnd lest vns hören das Heylige Euan-
 gelium / welches ist eine Krafft Gottes Selig zu
 Tit. 1. machen/ alle die daran gläuben. Gott der nicht
 Rom. 8. leuget/ hat vns die Hoffnung des Ewigen Le-
 bens verheischen/ Er hat vns seinen Sohn ge-
 schencket / wie solt er nicht mit ihm vns alles
 Johā. 3. schencken / Er hat seinen Sohn in diese Welt
 gesendet/ nicht das er die Welt richte / sondern
 das die Welt durch ihn Selig werde. Ja eben
 Rom. 14. dazu ist Christus gestorben/aufferstanden/vnd
 lebendig worden/auff das wir sein Volk vnd
 Eigenthumb / Er aber im Leben vnd Sterben
 vnser HERR sey/ der rufft gar holdselig: Venite
 Mat. 11. ad me omnes, Kompt her zu mir alle/ &c. Gott
 befestiget vns auch in Christum/ in dem er vns
 1. Cor. 2. salbet / vnd versiegelt/ vnd in vnser Herzen das
 Pfandt

Christliche Leichpredigt.

Pfandt des Heyligen Geistes gibet / durch wel-
 chen wir ruffen: Abba lieber Vater / Welcher *Rom. 8.*
 auch Zeugniß gibet vnserm Geist/das wir Got- *Galat. 3.*
 tes Kinder sind. In der Heyligen Tauffe ha-
 ben wir den HErrn Christum angezogen / sind
 zu Kindern Gottes / zu Erben Gottes / vnd
 MitErben Christi worden. Da hat der HErr
 Christus vns gereiniget durchs Wasserbad *Ephes. 5.*
 im Wort / durch sein Blut hat er vns gewaschen *Apoc. 1.*
 von allen vnsern Sünden / Da hat er vns in *Eesai. 49.*
 seine Hände gezeichnet. Wenn wir gleich auch
 aus Schwachheit sündigen / so hat er doch Ge- *2. Pet. 3.*
 dult mit vns / vnd wil nicht das jemandt verlo-
 ren werde. Wenn wir fallen / wil er vns nicht
 wegwerffen / sondern helt vns bey seiner Rech- *Psal. 37.*
 ten / Die schwachen im Glauben / nimpt er auff *Rom. 14.*
 vnd an / Er hilfft ihrer Schwachheit auff /
 Leist ihnen nicht allein in genere, in gemein / son-
 dern auch in specie, insonderheit / einem jeden
 vergebung der Sünden verkündigen. Er hat
 bereitet vor sie einen Tisch / wider ihre Feinde / *Psal. 23.*
 vnd schencket ihnen voll ein: Er speiset vnd
 träncket sie mit seinem Leib vnd Blut im Hey-
 ligen Abendmal / dadurch sie ihm als dem Le-
 bendigen Weinstock einverleibet / vnd ihm gantz-

Christliche Leichpredigt.

lich vereiniget werden. Diese Speise vnd
Tranck genießten sie nicht allein mit dem Mun-
de des Herzens durch den Glauben / Sondern
auch mit dem Munde des Leibes / auff das Leib
vnd Seel dadurch erquicket / Die Seele der
Vnsterblichkeit / der Leib aber der gewissen Auf-
ferstehung versichert werde.

Psal. 34. Wie mag ich nun billich ruffen: Schme-
cket / vnd sehet / wie freundlich der Herr
ist. O wer wolte nu nicht sagen: Wir leben
oder sterben / so sind wir des Herrn.

Domini sumus, Des Herrn sind wir /
Esaï. 43. im Creutz / in Anfechtung / in grossen ängsten
Zach. 13. vnd Nöthen / denckt vns immer anders / Aber
die Schrift zeuget klärlich / Gott züchtiget
seine Liebsten / Er seupet einen jeglichen Sohn
Hebr. 12. den Er auffnimpt / Er ist vnd bleibet ein
trewer Vater / so wol wenn er züchtiget /
als wenn er segnet.

Domini sumus, Des Herrn sind wir /
Er ist Herr / wir sind seine Diener / wir können
Hiob. 9. mit ihm nicht Rechten / Wenn er gleich unsere
Liebsten nimmet / so nimpt er doch nicht das Un-
sere /

Chriftliche Leichpredigt.

fere/sondern das Seine/ vnd ift vergeblich/ das
wir klagen vnd fagen wolten: Es ift ja zu bal-
de/in fo blühender Jugendt durch den Todt hin-
geriffen zu werden. Wir find des HERRN/
Der weiß wol wemns am beften ift/ Vñ braucht
an vns keine arge List/ Das folln wir ihm ver-
trauen. Non decet bonum fervum mutare le-
gem Domini fui, Ein frommer Knecht leß ihm
alle Ordnung vnd Gefetz feines HERRen gefal-
len/ Bey frommen Herren ifts alles gut / was
Gott thut.

Domini fumus, Wir find des HERRN/
Das ift eine gewaltige Herzs Stärkung / wider
alle Anleuffe des leidige Teuffels/ Sind wir des
HERRen / fo hat der Teuffel keine Macht an
vns / Der Bürger kan vns nicht rühren / die
Helle ift zerftöret / Es ift nichts verdamlichs an *Röm. 8.*
denen die in Chriſto JEſu find / Iß Gott vor
vns / wer wil wider vns fein? Sind wir des
HERRen / wer wil vns denn aus feiner Hande *Johā. 10.*
reißen? Der HERR ift mit vns / daromb fürch- *Pfal. 46.*
ten wir vns nicht / wenn gleich die Welt unter-
gienge / vnd die Berge mitten ins Meer fincken.
Wenn wir beten / können wir ein Herz faffen/
vnd vns fein bey Gott zulieben. Wir find ja *Jer. 15.*
dein

Christliche Leichpredigt.

Esaï. 63. dein HErr / Wir sind nach deinem Namen ge-
64. nennet / du bist ja vnser Vater / Wir sind Thon/
du bist vnser Töpffer / Wir alle sind deiner Hän-
de Werck.

Domini sumus, Wir leben oder ster-
ben / so sind wir des HErrn. Izt dürfen
wir nicht klagen / vnd sagen :

Ich leb / vnd weiß nicht wie lang/
Ich sterb / vnd weiß nicht wann/
Ich fahr / vnd weiß nicht wohin /
Mich wundert das ich so frölich bin.

Nein / nein / Wir könnens mit Freudten
vmbwenden :

Ich leb / vnd weiß nicht wie lang/
Ich sterb / vnd weiß nicht wann/
Ich fahr / vnd weiß wol wohin/
Mich wundert das ich trawrig bin.

Des HErrn sind wir / der da spricht :

Joh. 14. Ich wil wider kommen / vnd euch zu mir nemen /
das ihr seid wo ich bin. Frome Christ-Herzen
dürffen izt die Zhrigen nicht aus dem Fegfeuer
kuffen / Die dem HErrn leben / dem HErrn
sterben / die sind bey dem HErrn ewiglich. Der
Sap. 3. Gerechten Seelen sind in Gottes Handt / vnd
keine Qual rühret sie an.

Domini.

Christliche Leichpredigt.

Domini sumus, Wir leben oder sterben / so sind wir des HErrn. Ben dem *Psal. 16.*
HERREN ist Frewde die fülle / vnd lieblich
Wesen zu seiner Rechten Ewiglich. O die vn-
sern sind wol versorget ben dem HErrn / Ihre
Seele gefellet GOTT wol / der eilet mit ihnen *Sap. 4.*
aus diesem bösen Leben. Ben ihm sollen sie le-
ben vnd bleiben / Im Himmel / dahin sie beschei-
den / da wohnet GOTT ben ihnen / vnd sie ben
GOTT. Alle Thränen wird GOTT abwischen *Apoc. 21.*
von ihren Augen / der Todt wird nicht mehr
sein / noch Leid / noch Geschrey / noch Schmer-
zen. O geben doch Junge Leute ihre Kinder
gerne den GroßEltern / weil sie wissen / das sie
ben den GroßVätern vnd GroßMüttern am
besten versorget sind / Wie viel Tausendt mahl
lieber sollen wir unsere Liebsten dem Himlischen
Vater gerne folgen lassen / welcher doch der *Eph. 3.*
treweste Vater ist / ober alles was Kinder heist.

Domini sumus, Wir leben / oder sterben / so sind wir des HErrn. Ja sagen die
Betrübten: Den Selig verstorbenen geschicht
zwar wol / vns aber sehr wehe / Sie haben
Frewd / Wir aber Leidt. En wir sind auch des
HERRN /

Christliche Leichpredigt.

HErrn/ ob gleich wir hie noch im Elende leben/
Wir hie/ die vnsern dort/ sind in der Handt des
HErrn/ vnd bleiben also von dem HErrn vn-
geschieden. Ob wir gleich eine kürze zeit von
einander abgesondert sein müssen/ so wird vns
Johā. 16. doch G D E baldt hienach fodern/ da sollen
wir wider zusammen kommen/ einander wider
sehen/ vnd vnser Herze wird sich frewen/ Ewig
werden wir hernach vngescheiden bleiben/ Wir
Mat. 22. werden sein wie die Engel Gottes/ Wir werden
1. Thes. 4 sein bey dem HErrn Ewiglich.

D wie mit grosser Freude werden als
denn zusammen kommen/ die hie mit Schmer-
ken von einander geschieden/ D wie mit vn-
ausprechlicher/ Himlischer/ brünstiger Liebe
werden sie einander empfangen/ D dieser Zeit
Leiden ist nicht werth der Herrlichkeit/ die an
vns sol offenbaret werden.

O HErrre Iesu Christe /
drucke du diesen Trost in vnser Herzen/ das
wirs nimmermehr vergessen/ das wir dein sind/
wir leben oder sterben. O Iesu Christe/ dir
lebe ich/ Iesu dir sterbe ich/ Dein bin ich Todt
vnd Lebendig. Dein Heyliger Geist erinnere
mich.

Christliche Leichpredigt.

mich dieses Trostes im Leben vnd im Sterben.
D hilff HErrre Jesu / das ich diesen Trost mit
wahrem Glauben fasse vnd behalte / vnd des
Glaubens Ende / der Seelen Seligkeit davon
bringen möge / A M E N:

Nach dem wir nun gehöret /
Niemandem HErrn lebe / dem
HErrn sterbe / Todt vnd lebendig des
HErrn sey vnd bleibe / Ist je billich / das
wir auch vernemen / wie auch diese / nu mehr in
GOTT ruhende / Christliche / Adelige / junge
Hausmutter dem HErrn gelebet / dem HErrn
gestorben / vnd gewiß des HErrn sey vñ bleibe.

Dem HErrn hat sie gelebet / Denn I.
GOTT hat sie von Adelichen / Christlichen El-
tern / dazu aus einem Adelichen / Vhralten /
Christlichen Geschlechte lassen geboren wer-
den.

Ihr Herr Vater / Ist der Edle / Gestrenge /
Ehrenveste / auch Wolbenambte Herr Wenckel
von Kottkirch vnd Panthen / zu Winkenberg /
Röm. Kñ. Mayt. Pannathyr.

H ij

Ihres

Christliche Leichpredige.

Ihres Herrn Vatern Fraw Mutter / Ist
gewesen eine Prommikin / auß dem Hause Läf-
sendorff.

Ihres Herrn Vatern Vatern Mutter / Ist
gewesen eine Käderin / aus dem Hause Wal-
tersdorff.

Ihres Herrn Vatern Mutter Mutter / Ist
gewesen eine Keydeburgin / aus dem Hause
Lorchendorff.

Ihre Fraw Mutter / Ist gewesen die Edle/
VielEhrentugentreiche Fraw ELENA / Gebor-
ne Nostikin / aus dem Hause Jedlitz.

Ihrer Fraw Mutter Mutter / Ist gewe-
sen eine Herrin von Kittlitz / aus dem Hause
Malnik.

Ihrer Fraw Mutter Herrn Vatern Mut-
ter / Ist gewesen eine Bergerin / aus dem Hau-
se Ribisch.

Ihrer Fraw Mutter Mutter Mutter / Ist
gewesen eine Schloppin / aus dem Hause Hen-
endorff.

Das heist freylich dem H^{er}r-
ren leben / wenn vns Gott das Leben gibt aus
Ehrlichem / Vornemen / Christlichen Geschlech-
tern /

tern / vnd leſt vns von Gottſeligen / Rechtgläu-
bigen Eltern geboren werden.

Dem HErrn hat ſie gelebet / Denn 2.
als ſie Anno 1586. den Donnerſtag nach
Margaretha / welches war der 17. Iulij, auff
dieſe Welt geboren / iſt ſie den 28. Iulij durch die
Heilige Tauffe widergeboren worden / In wel-
cher ſie den HErrn Jeſum / welcher das Leben
ſelber iſt / angezogen / Auff welchen ſie auch die
ganze zeit ihres Lebens / den grundt des Ewi-
gen Lebens geſetzt / durch ihn Ewig zu leben ge-
gleubet.

Dem HErrn hat ſie gelebet / Der ſie 3.
mit eußerlichen ſchönen Leibesgaben / geſunden
Gliedermaſſen / ſehenden Augen / hörenden Oh-
ren / redenden Zunge / auch daneben mit Ver-
nufft / Weißheit vnd Verſtandt reichlich be-
gnadet / durch ſeine Engel ſie geſchützt / vnd für
allem Vnheyl bewaret.

Dem HErrn hat ſie gelebet / vnd 4.
der HErr in ihr / Denn er hat ſie mit ſchö-
nen Gaben des Heiligen Geiſtes gezieret / das
ſie ſich von ihren Adlichen / Chriſtlichen / Gott-
ſeligen Eltern ohne zwang vnd drang / in aller
H iij Furcht

Christliche Leichpredigt.

Furcht Gottes ziehen lassen / Von ihrer Seligen Frau Mutter ist sie noch ehe sie ansahen zu Reden / die Händlein zum Gebet aufzuheben / auff der betenden Lippen acht zu haben / vnd auff ihre Wort zu mercken gewehnet worden / Darauß denn erfolget / das sie mit dem lieben Gebete ihre Sprache erlanget / vnd reden gelernt. So baldt sie nur etliche Wort machen können / ist ihr von ihrer Gottseligen Frau Mutter vnd Herrn Vatern vorgebetet / vnd etliche schöne Sprüchlein vnd Gebetlein vorgesprochen worden / das sie auch in ihrer zarten Kindtheit viel schöne Sprüchlein vnd Gebetlein gelernt / vnd mit ihrem vnmündigen Jünglein Gott täglich loben vnd anrufen können.

Ihre Adelige / Gottselige Eltern / weil sie die Gaben des Heyligen Geistes in ihr gespüret / vnd wie sie mit Lust vnd Freud Sprüchlein vnd Gebet gelernt / vermerckt / haben sie es an Ihnen nicht mangeln lassen / Sondern sie ferner in der Zucht vnd Vermaahnung zu dem Herrn auffgezogen: Sie in Gottes Wort / in schönen Sprüchen / Psalmen / Gebet / vnd in allen Christlichen Tugenden fleissig geübet / vnd durch Gottes Gnade empfunden / wie sie von
Tag

Christliche Leichpredigt.

Tag zu Tag / von Jahr zu Jahr gewachsen vnd
zugenommen / in Weißheit / Verstand / Gnade
bey Gott vnd den Menschen.

Ihren Catechismum / die sechs Hauptstück
vnserer Christlichen Lehre / wie sie von vnserm
Hoherlauchten Martino Luthero kurz gefas-
set / mit der Außlegung / auch den Kinder Fra-
gen / hat sie bey zeit gelernet / vber 466. schöner
Sprüche aus der Bibel / 40. schöner andächti-
ger Gebet / vnd 116. Psalmen Davids hat sie
außwendig gekönnet / daneben alle Sontäg-
liche Evangelia / vnd vber ein jedes einen In-
halt / Vnd das niemandt meine / sie sey dadurch
vbertrieben worden / So hat ihre Gottselige
Fraw Mutter diesen Brauch gehalten / das /
wenn sie des Morgens ihre bekandte Gebetlin /
Psalmen / Sprüchlin widerholet / hat sie drauff
ein Capitel aus der Bibel / vnd als denn ein
new Gebet vnd newen Psalmen / ein new
Sprüchlein lesen müssen / vnd solches alle Mor-
gen so lange thun / biß solch Gebet / Psalm vnd
Sprüchlin in ihrem Gedächtniß beklieben vnd
blieben. Hat also alles ohne grosse Beschw-
rung gleichsamb spielend gelernet.

Sie

Christliche Leichpredigt.

Sie hat sich des nicht geschemet / was Gott zu Ehren gereichen mögen: Denn sie den Catechismus mit der Auslegung / die Fragstücke so im Catechismo Lutheri / öffentlich in der Kirchen zu Winkenberg / Sontages vnd in den Wochenpredigten mit ihrer Gespielen vnd nahen Blutsfreundin / Der Edlen / Viel Ehrentugentreichen Jungfrauen Elisabeth Schlichtigin / außwendig recitiret / Daneben auch viel schöner Spruch vnd Psalmen / die mit den Predigten überein gestimmet / öffentlich auffgesaget. Sie hat sich auch nicht geschemet das Evangelium sampt dem Inhalt / am Sontage nach Tische / wenn gleich Vornehme Leute / vnd zu Letzt auch ihre Adelige Freyer zugegen gewesen / auffzusagen.

Im 12. Jahr ihres Alters ist sie zu dem Hochwirdigen Abendmal des wahren Leibes vnd Bluts Jesu Christi / von ihren Adelichen Gottseligen Eltern mit geführt worden / da sie denn / so oft sie zur Beicht vnd Abendmal des HErrn kommen / auff alle vorgeschlagene Fragen / artlich vnd bescheidenlich / vnd nach Gottes Wort gründtlich vnd eigentlich antworten können / Vnd kan ich ihr mit Warheit vnd gut-

Chriftliche Leichpredigt.

tem Gewiffen diß Zeugniß geben / das ſie nicht
allein bey dem Tiſche des H^{erren} / vnd bey den
Predigten / ſonderliche Andacht ſpüren laſſen/
Sondern ſich auch in Worten / Wercken / vnd
Geberden / gegen G^{ott} / ihren Eltern / gegen
mir / dazumal ihrem Seelforger / vnd dann ge-
gen männiglich / der vmb ſie geweſen / alſo erzei-
get / das allenthalben Gottſeligkeit / Zucht /
Tugendt vnd Erbarkeit an ihr geleuchtet.

Ob ſie wol auch nicht gar ohne Sünde
geweſen / Wie denn vor G^{ott} kein lebendiger
Menſch Gerecht vnd Engelrein iſt / Hat ſie doch
jederzeit mit Gottes Wort ernſtlichen gebetet /
durch Krafft des Heyligen Geiſtes / als eine
rechte Chriſt^litterin / wider die Sünde Rit-
terlich geſtritten / der Sünden ihren willen nicht
gelaſſen / ſondern ſie / ſo viel in dieſer Schwach-
heit möglich / allzeit gedämpffet / vnd ſich be-
fliessen / zu vben eine gutte Ritterschafft / zu be-
halten Glauben vnd gut Gewiſſen.

Wie ſie ihren lieben Herrn Vater / vnd
ihre in Gott Selige Leibliche Frau Mutter in
allen Ehren gehalten / vnd allen Kindtlichen
Gehorſam ihnen erzeiget / Alſo nach dem ihr

Christliche Leichpredigt.

lieber Herr Vater/aus sonderer schieckung Gottes/nach abgang irer Leiblichen Frau Mutter/sich anderwärts verheurathet/hat sie auch ihre Frau Stieffmutter / Die Edle / VielEhrentugentreiche Frau ANNA / Geborne Glau-
bigin/Kindlich geehret/Vnd weil sie je mehr vñ mehr derselben Mütterlich Herz vnd Treu gespüret/hat sie dieselbe / neben den ihren auch je lenger je herzlicher vnd trewlicher geliebet.

Vnd giebt ihr geliebter Herr Vater / neben ihrer lieben Frau Stieffmutter/mit Warheit vnd guttem Gewissen ihr diß Zeugnuß / das sie ihnen allen Kindtlichen vnd gebürlichen Gehorsam geleistet/Ihren Zorn auff's fleissigste verhüttet/ sie gebürlich respectiret vnd geehret/Vnd ob sie wol noch Jung von Jahren/habe sie sich doch ihnen mit Worten/ Wercken/ Geberden/ vnd Gottseligen Tugenden also bequemet/das sie ihre Väterliche vnd Mütterliche Lust vnd Freude an ihr gesehen/vnd GOTT höchlich dafür gedancket.

Die liebe Demuth hat sie trefflich leuchten lassen / Ob sie wol nicht von viel Reden gewesen / ist doch nicht aus Hoffarth / sondern aus Blödigkeit geschehen. Hoffertige Kleydung

Christliche Leichpredigt.

ding hat sie nicht geachtet / Sondern viel lieber die aller schlechtesten getragen / Auch wie ihr Herr Vater mit Warheit bezeuget / niemals aus eignem Bewegniß / ihr etwas Schönes von Pracht machen zu lassen / begeret. Was ihr der Herr Vater hat machen lassen / hat sie mit grosser Ehrerbötung angenommen / Ihr genügen lassen / ihren Schmuck selten angeleget / Wann sie sich aber ihrem Herrn Vatern / oder ihrem Herrn vnd EheMann / auff Hochzeiten / oder sonst zu Ehren schmücken müssen / hat sie doch vnter dem eusserlichen Schmuck / den Schmuck des Herzens fest behalten / vnd die liebe Demut aus ihrem Herzen nicht kommen lassen.

Im 15. Jahr ihres Alters / hat mit Rath seiner geliebten Fraw Mutter / durch ansehnliche Freunde / auch durch seinẽ eignen Mundt / Ehrlichem vnd Adlichem Brauch nach / vmb sie freundlich geworben / vnd zur Ehe begeret / Der Edle / Gestränge / Ehrveste / auch Wolbenampte Herr Balzer von Arleben / Magnus genandt / vom Rensicht / auff Wammen / Als ihm aber die Zusage geschehen sollen / hat ihn Gott vnversehens / Jedoch Seliglich von dieser Welt abgefördert.

Da

Christliche Leichpredigt.

Da sie nun ohn gefehr 16. Jahr / vnd fast
ein vierteil Jahr drüber / ihres Alters errei-
chet / Ist sie durch den Edlen / Gestrengen / Eh-
renvesten / auch Wolbenambten Herren SE-
BASTIAN von Kottwitz vnnnd Köben / auff
Schüttlarv vnd Lancken / beyde durch seine
Vorneme / Ansehenliche Herrn vnd Freunde /
vnd auch durch seinen eignen Mundt / Aede-
lichem Brauch nach / ordentlicher weise außge-
beten / Ihm Ehlichen versprochen / verlobet / vnd
endlichen / Anno 1603. den 22. Septemb. durch
mich / zwar als den wenigsten / aber doch or-
dentlicher weise beruffenen Diener Christi ver-
trawet / auch das Ehliche Beylager darauff
gehalten worden.

Mit diesem ihrem HErrn vnd Ehemann /
hat sie im Ehestande gelebet 3. Jahr / 10. Wo-
chen. Vnd weil ihr geliebter HErr Vater / als
sie in ihres Herrn vnd Ehemannes Behausung
heimgeführt worden / ihr eine schöne Väter-
liche Ermahnung gethan / wie sie sich allent-
halben / auch in ihrem Ehestande / gegen Gott /
gegen ihren Eltern / gegen ihrem Herrn vnd
EheMann / gegen frommen Predigern / trewen
Nach-

Nachbarn / gegen ihrem Gesinde / vnd gegen
arme Leute verhalten sollen / Ihr auch solche
Ermanung mit eigner Handt auffgeschrieben
vbergeben / Ihr auch das schöne Exempel ihrer
Seligen Frau Mutter vorgestellt / vnd dem-
selben nachzufolgen erinnert : Giebt ihr Hertz-
vielgeliebter Herr ihr diß Zeugniß / das sie sol-
che Ermanung wol in acht genommen / oft ge-
lesen / vnd in allen Stücken derselben nachzu-
folgen sich höchlich befließen. Dannenher es
auch kommen / weil ihr Herr Vater / nach der
Erzväter Exempel sie gesegnet / solcher Segen
durch GDTes Gnade reichlich an ihr be-
fließen.

Es bezeuget mit Warheit ihr Herr vnd
EheMann / das sie diese Zeit vber miteinander
gewesen ein Hertz vnd eine Seele / Sie habe
ihm alle Eheliche Treu / Herzhliche Liebe vnd
Gehorsam erzeiget / Sie habe sich in allen Ehr-
lichen vnd Ehelichen Tugenden / in Worten /
Wercken vnd Geberden ihm also bequemet /
das er gewiß sich ihrer höchlich vnd herzhlich
gefrewet habe / Sie habe allenthalben Zucht /
Schamhaftigkeit / Tugendt vnd Gottseligkeit

Chriſtliche Leichpredigt.

von ſich leuchten laſſen / das ſie ihm vor allen
Leuten eine Ehre vnd Zierde geweſen / Sie hat
herzlich gebetet / **G D T** wolte ſie behütten/
das ſie nur ihrem Herren in nichts zu wider
ſein möchte / In das Gebet Buch Johannis
Hermanns / da vnter andern ein ſchön Gebet
vor ein andächtiges Ehe Weib / vnd in demſel-
ben die Wort ſtehen : Gib mir **H E R R** dei-
ne Gnade / das ich nicht durch Über-
muth / Eigenſinn vnd Ungehorsam mei-
nem Manne Verſach gebe / ſein Herz
von mir zu wenden / vnd dich Vater im
Himmel nötige / mich ins Elendt zu-
verſtoſſen / vnd zu einer verlaſſenen
Wittiben vnd vnwerden Dornſtrauch
zu machen. Hat ſie mit ihrer eignen Handt
dazu geſchrieben : O dafür behütte mich
du gecreuzigter **H E R R** **J E S U** Chriſte/
durch deine Heylige fünff Wunden.

In werendem Eheſtande hat ſie **G D T**
der **H E R R** mit zweyen Kinderlein / einem
Töchterlein vnd Söhnelein geſegnet / da hat ſie
ſchon

Christliche Leichpredigt.

schon angefangen / eine solche Kinderzucht / wie
mit ihr gepflogen worden. Der trewe GOTT
helffe / das die lieben zwen Zweiglin in Ge-
sundtheit erwachsen / vnd in ihrer fromen Frau
Mutter Fußstapffen treten mögen.

Dem HERRN hat sie gelebet in 5.
Creuz vnd Trübsal. Wenn / vnd so oft
sie dasselbige betroffen / hats ihr an Trost vnd
Gedult nie gemangelt: Wie sie dan den Christ-
lichen Reym ihr gelieben lassen / vnd oft in
ihrem Munde geführet:

Mir wol genügt / Wies mein Gott fügt/
Es sey gleich Freud / Creuz oder Leid.
Denn ich aus seim Wort bin bericht/
Das GOTT verlest die Seinen nicht.
Drumb gnüget mir auch allezeit/
Wies mein GOTT fügt in Ewigkeit.

GOTT hat ihr auch allenthalben gnä-
dig außgeholfen / Sonderlich beyde mahl in
Kindes Nöthen / dafür sie ihm auch herzlich
gedancket. In der ihigen Kranckheit hat auch
GOTT mit seinem Trost in ihr gelebet / vnd
in der höchsten Angst / vnd größten Schmer-
ken / ihr dennoch etliche schöne Sprüchlein / da-
durch

Christliche Leichpredigt.

durch sie ihre Seele erquicket / vnd viel schöner
Seufftzer / dadurch sie sich GOTT befohlen/
verliehen.

Den 22. Novembr. ist ihr ein Fluß ins
Lincke Auge gefallen / davon das Auge Blutt-
roth / vnnnd endlich darinnen ein Blätterlin
worden / das hat gewehret von der Mittwoch
biß zum Freytag. Am Sonnabend / den
25. Novembr. ist ihr der Fluß in den Hals ge-
fallen / Vnd ob sie wol erslich desselben nicht so
sehr geachtet / Jedoch/ als ihr die Kinder magd
flechten sollen / ist ihr sehr vbel worden / vnd ein
grosser Schwindel ins Häupt kommen / auch
als baldt wie eine Leiche verbliehen / das sie
sich ins Bettlin legen müssen / So baldt ihr ein
wenig besser worden / hat sie ihr vollendt flech-
ten lassen / da ist ihr wider mit einem Schwindel
sehr wehe worden / das sie auch gar Lagerhaff-
tig blieben.

6. In solcher Niderlage hat sie den-
noch dem HErrn gelebet / Denn sie sich
baldt in seinen Willen ergeben / vnd ganz wil-
lig vnd bereit zum Sterben gewesen / Sie hat
auch gesprochen : Ob sie wol hie viel liebe
Freunde

Christliche Leichpredigt.

Freunde müsse verlassen / würde sie ihr doch dort im Ewigen Leben auch viel finden. Welches den freynlich ein Vorschmack des Ewigen Lebens gewesen.

Sechs Tage ist sie Lagerhafftig blieben / Am siebenden Tage hat sie G D Z entbunden vnd auffgelöset. Neben dem bösen Halse / ist auch ein sehr hitziges Fieber zugeschlagen / Vnd ob es wol an ordentlichen Mitteln nicht gemangelt / zweene Doctores, einer von Glogaw / der ander vom Gur / auch zweene Chyrurgi, einer vom Gur / der ander von Glogaw zu ihr erfordert worden / hat doch G D den ordentlichen Mitteln gleichsam alle Wege verschrencket / vnd genugsam bezeuget / das Ziel / so er ihr gesteckt / sey nu vorhanden. Doch hat Er an ihr erfüllet / was Hiob am 5. cap. stehet : Aus sechs Trübsalln wird Er dich erretten / vnd in der siebenden wird dich kein Vbel rühren.

Sechs Tage hat sie gekrancket / am siebenden ist sie Selig entschlaffen / vnd von allem Vbel errettet worden.

Wie sie aber dem HErrn gelebet/
also ist sie auch dem HErrn gestorben:
Denn sie freylich ihre Sünde vnd Unwürdig-
keit allezeit erkennet / Wie sie denn das nechste
mahl in Kindes Nöthen / als sie GOTT so
gnädig entbunden / vnd ihr einen Jungen
Sohn bescheret / gesprochen: Ich arme
Sünderin bins ja nicht werth / das
mir GOTT so gnädig geholffen. So ist
sie auch gar wenig Wochen vor ihrem Ende zu
Gottes Tische gewesen zu Kunradswaldaw/
da sie denn auch ihre Sünde herzlich bereuet/
Absolution / vnd den Leib vnd Blut JESU
CHRISTI / zur vergebung ihrer Sünden / em-
pfangen.

Kurz vor ihrem Ende / als man vom Ster-
ben geredet / hat sie gesprochen: Sie wolte
gerne sterben. Wie sie denn / so baldt sie
Kranck worden / sich zum Sterben ergeben /
vnd keines dinges geachtet.

Am Donnerstag zu Nacht / welches war
der 30. Novembr. als sich ihr Herr vnd Ehe-
Mann / weil er sich sehr verwacht / ein wenig

Christliche Leichpredigt.

zu Ruhe geleget / ist sie so matt vnd schwach
worden / das die umbstehenden sich gencklich
ihres Lebens verziehen / da hat man den Herrn
ihren EheMann auffwecken lassen / Vnter des
hat ihr die Edle / Viel Ehrentugentreiche Jung-
fraw ELISABETH Schlichtigin zugespro-
chen: Ob sie sich auch etlicher ihrer Sprüchlin
vnd Gebetlin erinnern köndte / Drauff sie be-
gehret / sie wolte ihr eines anfahren / Da hat sie
ihr das Sprüchlin Pauli / Philip. am 1. vor-
gesprochen: Christus ist mein Leben /
Sterben ist mein Gewinn. Welches
Sprüchlin sie aus ihrem Munde genommen /
ehe sie es außreden können / Auch baldt drauff
die Hände in einander geschlossen / vnd von ihr
selbst mit grosser Andacht gesprochen: Unser
Keiner lebet ihm selber / vnd keiner stir-
bet ihm selber / Leben wir / so leben wir
dem HErrn / Sterben wir / so sterben
wir dem HErrn / Darvmb wir leben
oder sterben / so sind wir des HErrn.
Hierauff hat sie ein wenig geschlummert / als
sie nun erwachet / vnd andächtiglich bey ihr

Christliche Leichpredigt.

selbst geseuffhet vnd gebetet / ist der Herr Pfarr
von Kunradswaldaw angesprochen worden /
Er solte ihr etwas vorbeten / Als nun derselbi-
ge ihr vorgespochen: O JESu dir lebe ich.
Ist sie ihm mit nachfolgenden Worten zuvor
kommen: O JESu dir sterb ich. Glauben
vnd Hoffnung hat sie behalten biß ans Ende /
die ganze Kranckheit vber / hat man keine Un-
gedult an ihr gespüret / Vnd ob wol in dem
hitigen Fieber von der Hitze die Krafft ihres
Hauptes sehr geschwächet / das sie bißweilen
in der grossen Hitze gleichsam ein wenig / wie
man pflegt zusagen / Albisch worden / Hat sie
doch nichts Vnvernünftiges geredt noch vor-
genommen / sich auch baldt wider erholet / vnd
ganz verstendlich / bescheidenlich / darzu mit
grosser Herzens Andacht ihre Sprüchlin vnd
Gebetlin widerholet / herzlich zu GOTTE ge-
betet / vnd sich demselben befohlen.

Dem Herrn Pfarr zu Kunradswaldaw
hat sie die Wort S. Pauli deutlich nachge-
sprochen: Ich begehre aufgelöset zu
werden / vnd bey meinem HERRN
Christo zu sein.

Christliche Leichpredigt.

Ob sie nu zwar nach diesem/ wie Augen-
scheinlich / mit dem Tode gerungen / Jedoch /
weil sie den rechten Heylandt Jesum Chri-
stum in ihrem Leben eigentlich in ihr Herze ge-
druckt / vnd täglich gebetet: Jesu / der süsse
Name dein/ Im Todt erquickt die See-
le mein/ Die Seele die du hast erlöst /
Der gib HERR Jesu deinen Trost.
So hat ihr Gott die Gnade verliehen / das
kein Seufftzer in ihrer Todesangst aus ihrem
Munde gegangen / da sie nicht immer den Na-
men JESU zugleich durch ihren Mundt
hette schallen lassen / Vnzehlich vielmahl hat
sie den Namen Jesus angeruffen/ welches von
allen umbstehenden / mit höchster Verwunde-
rung/ gehört / vnd Gott höchlich dafür ge-
dancket/ Ist auch kein zweiffel / ihre Seele sey
durch den Namen JESU erquickt / vnd
alle Angst vnd Schmerzen dadurch versüßert
worden.

In diesem Namen JESU / vnd mit
demselben / ist sie den 1. Decembris umb 8. Vhr
zu Abendt / war der Frentag vorm ersten Ad-

Christliche Leichpredigt.

Went / in ihrem dritten Climacterico , als sie
20. Jahr / 20. Wochen / weniger 4. Tage alt
worden / sanfft vnd seliglich verschieden.

Wie sie nun dem HErrn gelebet /
vnd dem HErrn gestorben / Also ist sie
jetzt vnd bleibt des HErrn / vnd bey
dem HErrn Ewiglich.

Se ist sie in Angst gewesen /
Dort aber wird sie genesen /
In ewiger Freud vnd Bonne /
Leuchten wie die helle Sonne.

Von den Griechen liest man / das sie in
ihren Leichbegängnissen zu dem Todten sampt-
lich getreten / vnd die Leiche angeredet : Vale,
nos te seqvemur. Disz wollen wir jetzt auch
zum Beschluß dieser Predigt thun / vnd vns
mit dieser Leiche segnen :

Gesegne Euch Gott / O trewes Hertz /
Der euch verführet des Todes schmerz /
Vnd all Ewr Jammer vnd Elendt /
Gebracht zu einem Seligen End.
Wir wolln auch folgen williglich /
Wenn vns Gott fordert Seliglich.

Wir

Christliche Leichpredigt.

Wir wollen wider kommen zusam/
Fahrt Selig hin in Gottes Namn.

Der solches dieser Christlichen / Adelichen
Leich / vnd Ihm selber von Herzen wünschet/
Bete ferner von grundt des Herzens :

Herr Jesu Christ hör mein Begier/
Komm nur vnd nim mich baldt zu dir.
Mich verlangt nach deiner Herrligkeit/
Komm baldt schenck mir dein Seligkeit.

AMEN / AMEN.



Gedruckt zu Groß-Blogaw/
bey Joachim Funck.

ANNO

M. DC. VII.

